

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Feiertagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Broschke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rdtke's Buchdruckerei in Graudenz. Preis-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einzahlung der Abonnements-Liquidation, die bisher zur Ausgabe gelangten 38 Bogen des als Gratisbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuch“ mit gemeinverständlichem Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Postkosten von 30 Pf. zugesandt. Der bis jetzt erschienene Theil des Romans „Der Staatsanwalt“ von Friedrich Leon wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. Expedition des „Gefelligen“.

Umschau.

Der Reichshaushalts-Etat für 1900 liegt jetzt dem Bundesrathe vor und stand auch schon auf der Tagesordnung der Sitzung am Donnerstag, in der eine Anzahl Vorlagen den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden.

Der neue Marine-Etat für 1900, der noch auf Grund des Flottengesetzes von 1898 aufgestellt ist, erfordert unter den ordentlichen Ausgaben 73,9 Millionen Mk., 4,8 Millionen Mark mehr als im Vorjahre, unter den außerordentlichen Ausgaben im Ganzen für Schiffsbauten 48,9 Millionen Mark also 4,3 Millionen Mk. mehr als für 1899. Im Ganzen sind für Schiffsbauten angelegt 48 934 000 Mk., also 4 348 000 Mk. mehr als für das Jahr 1899. Für artilleristische Ausrüstung werden gefordert 17 986 000 Mk., d. h. 7 697 000 Mark mehr als für 1899.

Im außerordentlichen Etat wird eine erste Rate von 500 000 Mk. gefordert zum Bau von zwei großen Trockendocks auf der West- zu Wilhelmshaven. Die Herstellung wird ungefähr 9 Millionen Mark erfordern.

Die Vorlage eines neuen Flottengesetzes ist, wie verlautet, vor Weihnachten im Bundesrathe nicht zu erwarten. Im Reichsmarineamt besteht die Absicht, in gesetzlicher Form festsetzen zu lassen, daß bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (nach dem bekannten Plane bis zum Jahr 1917) die Flotte auf den in dem neuen Plane vorgesehenen Stand zu bringen ist, um so eine stärkere Sicherheit für die Durchführung des Planes zu erhalten, als sie in der allgemeinen Zustimmung des Reichstages zu einer „Denkschrift“ liegen würde. Die Vorlage dürfte etwa im Januar 1900 im Reichstage eingehen.

Unter den sozialpolitischen Reformen, die für den am 14. November beginnenden zweiten Abschnitt der Reichstags-Session im Reichsamt des Innern ausgearbeitet sind und gegenwärtig der Prüfung des Bundesraths unterliegen, ist von besonderer Bedeutung die Ausdehnung der Unfallversicherung auch auf Strafgefangene, die im Reichstag in früheren Jahren wiederholt angeregt worden, aber bei einem großen Theil der verbündeten Regierungen lange Zeit auf Widerstand gestoßen ist. Der Staat hat die Verfügung über die Arbeitskraft der Strafgefangenen vermöge gesetzlicher Verpflichtung; der Strafgefangene ist demnach nicht in der Lage, sich der gewerblichen Arbeit zu entziehen, die ihm unter gewissen Voraussetzungen übertragen wird. Es soll jetzt für diejenigen Gefangenen gesorgt werden, die sich im Verlauf ihrer zwangsweisen Beschäftigung einen Schaden zugezogen haben, der nach der Verbüßung der Haft ihre Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt und freien Arbeitern die Wirkungen der Unfallversicherung ohne Weiteres zugänglich machen würde. Die preussische Statistik für das Jahr 1896/97 weist nach im täglichen Durchschnitt 21638 männliche und 3054 weibliche Gefangene mit Arbeitszwang, von denen rund 23000 im täglichen Durchschnitt beschäftigt waren und 17590 davon für Dritte gegen Lohn in industrieller Arbeit.

Im Kolonialrath, welcher gegenwärtig in Berlin tagt, hat der Direktor der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes Dr. v. Buchta, das gestern veröffentlichte Samoa-Abkommen erläutert und dem Kolonialrath den Dank der Regierung für seine Mitwirkung bei der Angelegenheit ausgesprochen. Die Deutschland zugefallenen Theile der neutralen Zone im Hinterlande von Togo (Westafrika) besitzen — wie Dr. Buchta ausführte — besonderen Werth wegen ihres Viehreichthums und ihrer arbeitstüchtigen Bevölkerung. Die von Deutschland gebrachten Opfer seien nicht zu groß im Vergleich zum moralischen Erfolge, welchen der Erwerb der beiden Samoa-Inseln für Deutschland bedeute. Fürst zu Wied, der Vorsitzende des Kolonialraths, sprach die Ueberzeugung aus, daß das deutsche Volk über den erreichten Erfolg hoch befriedigt sein werde. Der Dank dafür gebühre in erster Linie dem Kaiser. Auf Vorschlag des Redners wurde nach Ausbringung eines dreimaligen Hochs ein dem dankbaren Gesichte des Kolonialrathes in warmen Worten Ausdruck gebendes Telegramm an den Kaiser abgefaßt. Ein anderes Danktelegramm wurde an den Staatssekretär Grafen Bülow gerichtet, in welchem es heißt:

„Eure Excellenz wollen gestatten, daß der Kolonialrath angesichts der überaus großen Schwierigkeiten, welche die deutsche Diplomatie bei der Durchführung der

Samoa-Inseln zu überwinden hatte, von Neuem versichert, daß Eure Excellenz das volle und ungetheilte Vertrauen aller kolonialen Kreise unseres Vaterlandes besitzen.“

Im Laufe seiner Beratungen verhandelte der Kolonialrath über den Erlaß von Bestimmungen betr. die Verhinderung der Einwanderung mittelsofer Personen in den deutschen Kolonien; er beschloß, es sei eine Verfügung zu erlassen, wodurch Gesellschaften, Firmen oder Personen, welche in Europa Leute für Kolonien anwerben, verpflichtet sind, die Angestellten auf eigene Kosten heim zu befördern, wenn der Kontrakt beendet, oder Angestellte krankheitshalber zur Aufgabe ihrer Stellung gezwungen sind. Ferner sollen Bestimmungen erlassen werden, wodurch die Einwanderung mittelsofer Ausländer in die Kolonien beschränkt oder verhindert wird. Kapitäne sollen haftbar sein, wenn von ihren Schiffen mittelsofe Ausländer in einem Kolonialhafen gelandet werden.

Die „Hamburger Nachrichten“, das ehemalige Organ des Fürsten Bismarck, schreiben zur Erwerbung der deutschen Herrschaft auf den Samoa-Inseln:

Ob der Verlauf des Burenkrieges für Englands Nachgiebigkeit in der Sache bestimmend gewesen ist, entzieht sich der sicheren Berechnung. Jedenfalls beglückwünschen wir den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu dem Erfolg seiner Festigkeit. Die Frage, inwiefern die Bekanntheit des Abkommens mit England am Tage des Zarenbesuches den Zweck verfolgt, die öffentliche Meinung noch weiter mit dem Besuche des deutschen Kaisers in England auszuheilen, lassen wir ununtersucht.

Was den Verlauf des Zarenbesuchs anbelangt, so wird der „Röln. Ztg.“ aus Berlin gemeldet:

Der Besuch des russischen Kaiserpaars am hiesigen Hofe ist vortreflich verlaufen. Sowohl in dem sehr freundschaftlichen, zwanglosen und intimen Zusammensein zwischen den beiden Kaisern, wie in den Besprechungen des Grafen Bülow mit dem Grafen Murawjew trat hinsichtlich aller wesentlichen politischen Fragen des Augenblicks Uebereinstimmung hervor. Es zeigte sich wieder, daß das Zusammengehen von Rußland und Frankreich ebensovienig ein vertrauliches und freundschaftliches Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland ausschließt, wie unser Bündnis mit Oesterreich und Italien in unseren normalen Beziehungen zu England. Graf Murawjew, der mit dem mit ihm seit 20 Jahren befreundeten Grafen Bülow das Frühstück eingenommen und danach eine sehr lange Unterredung hatte, sprach sich gleichfalls, wie Graf Bülow, sehr befriedigt über die Unterhaltung aus. Die Politik des Kaisers von Rußland ist vor allem eine Friedenspolitik und bestrebt, dahin zu wirken, daß auch durch die jetzigen Wirren in Südafrika der Weltfrieden nicht gestört werde.

Die Reize des deutschen Kaisers nach England, vornehmlich zum Besuche seiner Großmutter, der Königin Viktoria, ist nun eine endgültig beschlossene Sache. Wie die Berliner „Post“ in ihrem Hofbericht meldet, begiebt sich der Kaiser bereits am 17. November von Potsdam aus nach Kiel, um dann nach eintägigem Aufenthalte an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ die Ueberfahrt nach England anzutreten. Die Nachricht, daß die Kaiserin mit den Kindern ihren Gemahl begleiten werde, ist verfrüht, es sind darüber zur Zeit noch keine Bestimmungen getroffen worden.

Wenn die Reize nicht aufgehoben wird, bis der Transvaalkrieg sein Ende gefunden hat, so spricht — nach der Versicherung eines Berliner offiziellen Berichterstatters — die Rücksicht auf das hohe Alter der englischen Königin ein gewichtiges Wort dabei mit. Der Transvaalkrieg läßt sich allerdings so an, als ob er unter Umständen Jahr und Tag dauern könnte — an dem Philippinienkrieg sieht man es ja, daß derartige langdauernde Kriege auch heute noch vorkommen können — und bei dem hohen Alter von 80 Jahren wünschte die Königin von England, noch recht bald ihren Enkel, den deutschen Kaiser, vielleicht zum letzten Male, zu sehen.

Ferner wird noch mitgetheilt — und zu dem Charakter eines bloßen „Familienbesuches“ würde das kaum passen — daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Graf v. Bülow den Kaiser nach England begleiten werde. Es geschieht dies, so wird verfrüht, auf eine erst in den letzten Tagen in Berlin eingetroffene Einladung der Königin Viktoria. (Eine solche Einladung ließe sich doch übrigens mit Rücksicht auf die Mitte November beginnenden Reichstagsverhandlungen abschlagen.) Wie ferner verlautet, hat Major Graf v. Bredow, der zur Londoner Botschaft kommandirt ist, Befehl erhalten, sich dem kaiserlichen Gesolge anzuschließen. Ferner wird der Kaiser von dem Militär-Attaché bei der Berliner großbritannischen Botschaft, Oberstleutnant Grierjou, begleitet sein, welcher am Montag vom Kaiser im Neuen Palais empfangen und zur Tafel geladen war.

Kaiser Wilhelm wird, wie Londoner Blätter melden, bei seiner Ankunft in Portsmouth von einem englischen Geschwader für besonderen Dienst empfangen werden. Zu diesem stoßen noch die Kriegsschiffe „Tasalgar“, „Howe“, „Sanspareil“ und der Kreuzer „Australia“, sämmtlich vom Reservegeschwader. In Portsmouth werden ferner der Herzog von Cornwall und der Herzog von York sein; der englische Thronfolger und Oheim des Kaisers Prinz von Wales holt den Kaiser in Windsor von der Bahn ab.

Die Bitterung war für die meisten der nach Südafrika abgegangenen Transportschiffe, besonders von der britischen Küste bis zu den kanarischen Inseln, in letzter Zeit sehr ungünstig. Nach einer bei Lloyds in London eingegangenen Meldung aus St. Vincent ist der Transportsdampfer „Persia“ mit einer Schwadron Junksillings-Dra-

goner für Südafrika in St. Vincent einbugstet worden. Der Dampfer war in der Nähe eines Felsens mit gebrochener Welle und anderem Schaden angetroffen worden. Trotz des Sturmes ist der am 7. November fällige Dampfer „Roslin Castle“ mit 1060 Mann Infanterie und Offizieren pünktlich in Kapstadt eingetroffen, was den Muth der Engländer wieder gehoben hat. An demselben Tage waren noch die Dampfer „Lismore Castle“ (mit 894 Mann), „Harlech Castle“ (mit 621), die „Manila“ (mit 1070 Mann) fällig; über deren Eintreffen verlautet noch nichts. Aus einem Verzeichniß der englischen Truppentransportschiffe mit ihren Abfahrts- und voraussichtlichen Ankunftszeiten ist zu ersehen, daß bis heute (Freitag) von den Engländern die Ankunft einer Verstärkung von etwa 12000 Mann Infanterie in Kapstadt erwartet wird. Einige Schiffe scheinen inzwischen Befehl erhalten zu haben, nach Durban (Port Natal) oder einem anderen südafrikanischen Hafen in der Nähe des Natal-Kriegsschauplatzes weiterzufahren; ein Theil der Truppen soll vielleicht sofort zu einem Plankenangriff auf die Buren verwendet werden, während die Haupttruppenmacht — die in den nächsten Tagen schon in Kapstadt erwartet wird — auf den Bahnen des Kaplandes nach Norden befördert werden soll.

Die Frage, auf welche Weise nun der Oberkommandirende General Buller die Buren angreifen wird, wird in der Londoner Presse lebhaft erörtert. Während die einen meinen, daß Ladysmith entsetzt werden müsse, schlagen die anderen Civil-Strategen vor, die Truppen sofort nach Bloemfontein (der Hauptstadt des Oranjerestaates) zu dirigiren, da auf diese Weise die Buren Ladysmith aufgeben und sich aus Natal zurückziehen müßten.

Ein vom Pariser „Temps“ aus Kapstadt verbreitetes Telegramm berichtet, daß General White in Ladysmith seine sämmtliche Munition verschossen habe und gezwungen sei, sich den Buren zu ergeben. General French sei zu diesem Zwecke nach Kapstadt geeilt, um dem General Buller die Bedingungen der Kapitulation von Ladysmith zu unterbreiten oder von ihm die Genehmigung für einen letzten verzweifelten Ausfall einzuzahlen. Ein anderes Pariser Blatt, die „Liberte“ erzählt, daß bei einem solchen Ausfalle ein englisches Kavallerie-Regiment von den Freistaatsburen fast vollständig vernichtet worden sei. 800 englische Soldaten wurden kampfunfähig gemacht und 300 Pferde erbeutet. Dem Londoner „Reiterischen Bureau“ wird aus Ectcourt vom 6. November gemeldet: „Der Besitzer des Eisenbahn-Hotels in Ladysmith ist hier eingetroffen und berichtet, daß die Buren fortfahren, die Stadt zu beschießen. Keins der britischen Geschütze scheine im Stande, den Belagerungs-Geschützen der Buren Stand zu halten.“

Am 7. d. Mts. und vom Londoner Kriegsamte am 9. November gemeldet: „Am Sonntag und Montag war alles ruhig. Der Feind hat das Bombardement heute wieder aufgenommen; einen Schaden hat dasselbe nicht angerichtet.“

Ueber die Zustände im Norden der Kapkolonie herrscht Ungewißheit; man weiß z. B. in Kapstadt nicht genau, ob die Buren den wichtigen Eisenbahnpunkt von Mar eingenommen haben. Das Eisenbahnpersonal hat sich von dort zurückgezogen. Ein Kriegsberichterstatter der Londoner „Times“ hat seinem Blatte berichtet, die Sammlung der Engländer an der kapländischen Grenze bei De War und Queenstown sei vollkommen durchgeführt. Er glaube, die Unthätigkeit der Buren entspringe der durch die Nachricht von Bewegungen der Bujutos hervorgerufenen Besorgniß. (Eine Erhebung der Bujutos wäre aber auch für England insofern eine Verlegenheit, weil die Kapländer sofort den Buren zu Hilfe kämen, wenn die Schwarzen gegen diese zu kämpfen begännen.)

Eine heitere Geschichte wird aus Kapstadt berichtet. Man erinnert sich vielleicht noch, daß kurz nach Ausbruch des Krieges eine Abtheilung Lanzenreiter aus Neu-Südwales, welche zwecks Theilnahme an Uebungen und Manövern beim Kriegsausbruche gerade im Lager von Adlerhot gestanden, nach Southampton abging, um nach Südafrika verschifft zu werden. Man ließ diese Freiwilligen damals durch die englische Hauptstadt reiten, um dem Publikum Gelegenheit zu patriotischen Kundgebungen zu geben. Auch in Kapstadt wurden diese australischen Lanzenreiter bei ihrer Ankunft ganz besonders feierlich durch den Bürgermeister empfangen. Ein Theil dieser Reiter wird aber gar nicht in den Krieg ziehen, sondern in die australische Heimath weiterfahren. Einige Eltern haben sich ins Mittel gelegt und ihren Söhnen, die sich unter dieser Lanzenreiterei befinden, verboten, in den Krieg zu ziehen.

Berlin, den 10. November.

Am Donnerstag Vormittag fand in Potsdam die Bereidigung der Rekruten der dortigen Garnison im „Lange Stall“ statt. Anwesend war der Kaiser, der Kronprinz von Schweden, die gesammte Generalität sowie viele fremdherrlichen Offiziere. Den feierlichen Akt vollzog für die evangelischen Rekruten der Hof- und Divisionsparrer Kessler, für die katholischen Divisionsparrer Hoffrichter. Der Kaiser hielt sodann eine Ansprache; General v. Moltke brachte hierauf ein Hoch auf den Kaiser aus, die Truppen riefen drei Mal „Hurrah!“ Der Kaiser nahm sodann militärische Meldungen entgegen und begab sich später mit dem Kronprinzen von Schweden

und Norwegen zur Bestätigung nach der Garnisonkirche und hierauf zu Fuß nach dem Offizierskasino des 1. Garde-Regiments, um dort das Frühstück einzunehmen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Kronprinzen von Schweden mittelst Sonderzuges von der Wildparkstation aus zur Jagd nach Lehlingen.

Die Jagd in der Lehlinger Haide wird schon seit länger als 300 Jahren von den Hohenzollern ausgeübt. 1555 schon legte Kurfürst Johann Georg aus dem Hause Hohenzollern dort die „Wildbahn“ an und erbaute in Lehlingen ein Jagdschloß, die „Hirschburg“. Regelmäßige Hossjagden finden seit dem Jahre 1844 statt. Unter Friedrich Wilhelm IV. waren diese Jagden wahre Volksfeste, zu denen Tausende von Menschen nach Lehlingen kamen. Auch unter Kaiser Wilhelm I. trugen die Hossjagden ein festliches Gepräge.

Bei der Vereidigung der Garde-Regimenter der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandau und Groß-Lichterfelde im Lustgarten (zu Berlin) hat, wie bereits mitgeteilt wurde, der Kaiser wiederum eine Ansprache an die Rekruten gehalten. Nachdem der Kaiser den brigadeweise vorgenommenen Vereidigungen beigewohnt hatte, begab er sich in die Mitte des Truppenkorps und sagte etwa Folgendes:

Nach dem mir soeben geleisteten Eide gehört Ihr jetzt voll und ganz der Armee an. Ihr habt den Eid vor Gottes Altar und seinem Kreuz auf die durch Priesterhand geweihten Fahnen geschworen. Vor Euch stehen diese ruhmbedeckten Feldzeichen, unter denen schon Eure Väter gekämpft und auf fremder Erde ihr Blut für König und Vaterland vergossen haben. Um Euch herum steht Ihr die Standbilder Eurer Könige und der großen Männer und Helden aus der vaterländischen Geschichte, welche Eure Vorfahren zum Siege führten. Euch wird die ganz besondere Auszeichnung zu Theil, als Soldaten meiner Garde unter meinen Augen zu dienen, der Garde, die stets von den preussischen Königen geliebt wurde und auch von mir auf besondere Weise in der Uniform oft ausgezeichnet worden ist.

Nunmehr wies der Kaiser darauf hin, daß der Dienst den jungen Rekruten in der ersten Zeit, wie nicht anders zu erwarten sei, schwer fallen werde. Das sollten sie sich indessen nicht verdrüßen lassen, da jeder Einzelne in seinem Beruf eine Lehrzeit durchzumachen habe. Fortwährend erinnerte der Kaiser die jungen Rekruten dann an die gelobte Treue und an den unbedingten Gehorsam, den jeder Angehörige der Armee seinem, des Kaisers, Befehlen und jeder Soldat denjenigen seiner Vorgesetzten schulde. „Ein guter Soldat“, schloß der Kaiser mit fester Stimme, „ist auch ein guter Christ und muß als solcher seine Religion hochhalten, als das Heil, welches uns Alle zusammenhält. Nun, Rekruten, geht hin; denkt an den alten deutschen Spruch „Ein Mann, Ein Wort!“ und thut Eure Pflicht, wie sie Euch in meinem Namen gelehrt werden wird.“

Nach der Vereidigung versammelte der Kaiser sämtliche bei der Feierlichkeit anwesende Generale im inneren Schloßhof zu einer längeren Ansprache um sich. Ueber den Inhalt dieser Rede wird selbstverständlich tiefstes Schweigen beobachtet, doch verlautet, sie habe politische Fragen zum Gegenstand gehabt.

Auf Befehl des Kaisers ist, wie verlautet, aus dem Militärkabinet nachstehende Verfügung an die Generalcommandos ergangen:

Seine Majestät der Kaiser und König haben sich in Folge Einzelalles dahin ausgesprochen gerührt, wie Allerhöchste dieselben nicht wünschen, daß preussische Offiziere des aktiven und Beurlaubtenstandes zur Zeit nach Südafrika beurlaubt würden. Auch solle möglichst darauf hingewirkt werden, daß verabschiedete preussische Offiziere nicht an den Kämpfen in Südafrika theilnehmen, damit auch jeder Ansehen einer Verletzung der deutschen Neutralität vermieden werde.

Dem deutschen Botschafter in London, Grafen Hafffeldt, hat der Kaiser die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Die Kaiserin ist auf ihrer Reise nach Pflön, am Donnerstag 3 Uhr Nachmittags in Kiel eingetroffen und hat sich ins Schloß begeben.

Nach einem Telegramme des Gouvernements Kamerun ist Kapitän v. Duels mit seiner Expedition in dem Dorfe Nkatpe an den Ufern des Groß-Flusses angekommen. Die Verbindung mit der Küste ist zwar durch Ausländische unterbrochen, allein es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß der Expedition ein ernstlicher Zufall zugefallen ist. Der Gouverneur hat noch eine Expedition unter Führung des in jener Gegend bekannten Reisenden Courau entsandt, um von Osten her eine Verbindung mit Nkatpe wiederherzustellen.

Nach Transvaal ist dieser Tage der 26 Jahre alte Sohn des Rentmeisters Heintz zu Schirmeer (Elsah) abgereist. Der junge Mann trat mit dem Staatssekretär Reitz in Verbindung und bot, da er in Deutschland thierärztliche Studien betrieben hatte, seine Dienste als Thierarzt bei den Truppen an. Das Angebot wurde angenommen. Herr Heintz hat sich auf vorläufig ein Jahr verpflichtet und wird in etwa drei Wochen in Südafrika eintreffen.

Die Berliner Stadtverordneten bewilligten gemäß dem Magistratsantrage 30000 Mk. für die Ueberschwemmten in Bayern, 20000 Mk. für die Ueberschwemmten in Oesterreich.

Bei der Landtagswahl im dritten Schleswig-Holsteinischen Wahlkreise (Flensburg) wurde Professor Konrad Metzger (natf.) mit 155 Stimmen gewählt. Bürgermeister Wunnen (freifonj.) erhielt 143 Stimmen.

Für die militärpflichtigen Lehrer beginnt mit dem Jahre 1900 die einjährige Dienstzeit, sei es als Einjährig-Freiwillige, sei es auf Staatskosten. Viele Lehrer werden wegen der damit verbundenen Vergünstigungen die erste Art des Dienens wählen. Allerdings ist dies mit erheblichen Kosten verknüpft. Wer nicht über eigene Geldmittel verfügt, ist gezwungen, ein Darlehen aufzunehmen. Damit die Lehrer aber nicht in unrechte, wohl gar in Wucherhände geraten, hat die Spar- und Darlehnskasse für Lehrer und Lehrerinnen zu Breslau für die Aufnahme von Darlehen zu dem genannten Zweck besondere Bestimmungen eingeführt, die als sehr günstig bezeichnet werden müssen. Sie lauten: § 1. Lehrer, welche ein Darlehen zum Zweck des einjährigen Militärdienstes beantragen, sollen in der Regel fest angestellt sein. — § 2. Das bewilligte Darlehen wird auf Wunsch in monatlichen Raten zugefandt. Die Zinsen werden dementsprechend nur für die einzelnen Monatsraten berechnet und von diesen selbst jedesmal in Abzug gebracht. — § 3. Die Abzahlung des Darlehens beginnt spätestens ein Jahr nach Ableistung der Dienstpflicht. — § 4. Die Höhe der vierteljährlichen Abzahlungen bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten; sie soll jedoch innerhalb der drei ersten Jahre nicht unter 1 pCt., der drei folgenden Jahre nicht unter 2 pCt. und vom siebenten Jahre ab nicht unter 3 pCt. der Darlehenssumme betragen. — § 5. Für die Bürgschaft des Zinsfußes und der Einzahlungen zum Geschäftsguthaben gelten dieselben Bestimmungen wie für die anderen Darlehensnehmer. Für je 500 Mark ist demnach ein Bürge zu stellen. Die Bürgen sollen in erster Reihe fest angestellte Lehrer oder Beamte sein und müssen in jedem Falle abzugsfähiges Einkommen (über 1500 Mark jährlich) beziehen und gut beleumdet sein. Der Zinsfuß beträgt 6 Proz.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus führte am Donnerstag in der Debatte über die Interpellationsbeantwortung betreffend die Ausschreitungen in Währen der Abg. Verner (Sozialdemokrat) in fast dreistündiger Rede aus, die Ursache der Kundgebungen sei die Empörung des mährischen Volkes wegen seiner Ausbeutung durch die Juden; die Kundgebungen hätten keinen politischen, sondern antisemitischen Charakter.

In Böhmisches-Brod ist es zu neuen Ausschreitungen gekommen. Ein Reservist, welcher sich bei der Kontrollversammlung mit „Zde“ meldete, wurde verhaftet und wegen Vergehens gegen die Subordination dem Militärgericht Josephstadt eingeliefert. Der Mann mußte durch vier Gendarmen und einen Zug Dragoner zum Bahnhof gebracht werden. Die gesammte tschechische Bevölkerung gab ihm dabei das Geleite; die Frauen überschütteten ihn mit Blumen.

Frankreich. In dem Hochverratsprozeß hat am Donnerstag die Hauptverhandlung vor dem Senat begonnen. Déroulède, Vallière, Basset, Barillet, Brunet und Cailly wurden in einem Jellenswagen aus dem „Santé“-Gefängnis nach dem Senatspalast gebracht. Drei Bataillone der republikanischen Garde waren zum Ordnungsdienst kommandirt. Von den neun im Verhandlungssaal eingerichteten Zellen wurden Déroulède, Basset und Guérin je eine eingeräumt. Von den anderen Angeklagten werden je zwei in einer Zelle untergebracht. Als Zeuge ist u. a. auch Baron Christian, der im Sommer auf der Rennbahn den Angriff auf den Präsidenten Loubet ausführte, geladen. Déroulède betrat den Saal wegen seines leidenden Zustandes mit einem Stock, auf den er sich stützte. Als er beim Namensaufruf nach seinem Stande befragt wurde, erwiderte er, er sei „Verteidiger der Rechte des Volkes.“ Darauf erfolgte die Verlesung der Anklageschrift. Dabei kam es zu heftigen Tumulten. Von den 400 geladenen Zeugen sang der größte Theil revolutionäre Lieder und brachte Hochrufe auf die Kommune, Déroulède und Rochefort aus. Einige Zeugen klebten Papierstreifen, welche die Namen Déroulède und Rochefort trugen, an die Wände und an die im Saale befindlichen Marmorfiguren.

4. Das deutsche Eisbrechewesen mit besonderer Berücksichtigung des westpreussischen Weichselgebiets auf der Pariser Weltausstellung.

Schon vor längerer Zeit wurde mitgeteilt, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Darstellung des Eisbrechewesens in den preussischen bzw. deutschen Seehäfen und Flüssen auf der Pariser Weltausstellung zu veranlassen beabsichtigte. Es wurden die Bezirksregierungen beauftragt, das erforderliche Material zusammenzustellen. Schon von vornherein war eine besondere Berücksichtigung der Verhältnisse in unserem Osten und besonders des Weichselgebiets vorgesehen, und es sind nunmehr die Vorarbeiten für dieses Ausstellungsstück fast vollständig abgeschlossen. Mit einem großen Material wird unsere einheimische Strombauverwaltung (die Oberleitung des Ganzen liegt in den Händen des Herrn Strombaudirektors Overz-Danzig) in Paris vertreten sein. Als eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Strombauwesens hatte Herr Overz vom Minister den Auftrag erhalten, eine Denkschrift auszuarbeiten, welche die Verhältnisse sämtlicher deutschen Ströme umfaßt. Diese sehr umfangreiche Denkschrift liegt jetzt vor; sie schildert besonders das Eisbrechewesen im Deutschen Reich, und zwar die Art und Weise des Aufbrechens vor Einführung der Eisbrechdampfer, als auch die Aufbrechung durch solche Dampfer, den Betrieb, die erzielten Erfolge und die Kosten. Ausführlich sind die Verhältnisse der Weichsel, der Memel, des Pregels, der Oder, Trave, Elbe, Weser und des Rheins, sowie der Häfen von Flensburg und Kiel dargestellt. Viele Pläne, Karten, Zeichnungen der Dampfer und sonstige Abbildungen werden dem Werke, dessen Drucklegung zu Beginn des nächsten Monats stattfindet, beigegeben. Im Ganzen werden etwa 100 Exemplare des Werkes hergestellt.

Anßerdem geht nach Paris eine plastische Darstellung des Eisaufluges in der Weichsel mit den Dampfern der Weichsel-Strombau-Verwaltung zu Danzig. Das Modell ist bereits in der Größe von 1:750 in Thon fertig und wird gegenwärtig von dem Bildhauer Herrn Fenzloff zu Danzig in Gyps modellirt, um dann noch von dem Danziger Dekorationsmaler Herrn Wilda mit einem der Natur entsprechenden Anstrich in Oelfarben versehen zu werden. Das Modell wird eine klare Darstellung der Eisbrecharbeiten bieten, da sämtliche Dampfer zierlich, bis in die kleinsten Einzelheiten nachgebildet, in voller Thätigkeit vorgeführt werden.

Als dritter Gegenstand wird ein Vollmodell des Eisbrechers „Vrage“, im Verhältnis von 1:40 von Schichau-Danzig ausgeführt, ausgestellt, ferner ein in gleicher Weise von der Danziger Schiffswerft Klawitter hergestelltes Modell des Eisbrechdampfers „Schwarzwasser“ und ein auf der Wert der Strombauverwaltung zu Plehneborn gefertigtes Modell des Eisbrechers „Weichsel“. Zu diesen drei Weichsel-Eisbrechern kommt dann ein Vollmodell des der Stettiner Kaufmannschaft gehörenden Eisbrechers „Berlin“, welches auf der Wert des Sulkan hergestellt ist.

Es folgt ein Wandbild des Eisbrechers „Drewenz“, welches im Verhältnis von 1:25 das Schiff im Ansichtsdurchschnitt darstellt. Ein Wandbild stellt einen Querschnitt durch die in Eiszustand befindliche Weichsel bei Graudenz dar und läßt deutlich die Eisstöße, die Sohle und die Schlammablagerung erkennen. Das dritte und letzte Wandbild ist aus Stettin und stellt, als Delgemälde ausgeführt, den Augenblick dar, wo am 13. Januar 1891 Kaiser Wilhelm II. an Bord des Eisbrechers „Berlin“, gefolgt von den Eisbrechern „Stettin“ und „Swinemünde“ persönlich dem Beginn des Eisaufluges beizuwohnte.

Den letzten Gegenstand dieser Ausstellung bildet ein Drehkürbner mit 28 vorzüglichsten Photographien aus dem Gebiet der Weichsel, Elbe, Trave und Weser, zum Theil Eisbrecher in Thätigkeit darstellend.

Für diese interessante Kollektion ist ein besonderer Ausstellungskatalog zusammengestellt, welcher in ausführlicher, klarer Weise die einzelnen Gegenstände bezeichnet und beschreibt. Die Ausstellungsgegenstände gehen in nächster Zeit von Danzig nach Berlin, wo sie von dem Minister beichtigt und dann dem Deutschen Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris übergeben werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. November.

Eine Walduniform nach dem Muster der Staatsforstbeamten hat der König den Forstbeamten der Kommunal-Verbände und öffentlichen Anstalten, deren Wabungen unter Staatsaufsicht stehen, durch Kabinettsordre verliehen, nur sind die Achselknöpfe von grauem Kameelgarn anstatt der grünen der Staatsforstbeamten. An der Uniform befinden sich dunkelgrüne, an der Oberseite mäßig genöthigte, fein geriffelte Hornknöpfe. Anstatt des fliegenden Adlers über der Kolarde trägt die Wäpfe einen Wappen-

adler von Messing mit dem königlichen Namenszuge W und der Krone, wie er für die städtischen Polizeibeamten vorgeschrieben ist. Die Beamten sind auch zum Tragen einer Litwela berechtigt, welche dieselben unterstehenden Merkmale hat.

[Abgeordnetenwahl.] In Folge der Ernennung des bisherigen Landrats v. d. Gröben in den zum Polizeidirektor in Rixdorf ist sein Mandat zum Abgeordnetenhaus erledigt; der Wahlkreis D 12 (K 2) v. d. Gröben wurde hat also eine Ersatzwahl vorzunehmen. Herr v. d. Gröben gehörte zu den wenigen konservativen Kanalsfreunden.

[Grenzverkehr.] Der Regierungspräsident hat mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft für den Regierungsbezirk Marienwerder Folgendes bestimmt: Die Einfuhr von Schweinefleisch aus Rußland (Freiquantitäten, Tagesmengenportionen) darf nur unter der Bedingung stattfinden, daß die Einfuhr auf einer Zollstraße und innerhalb der gesetzlichen Tageszeit erfolgt, daß die eingeführten Mengen lediglich für den eigenen Haushalt eines Bewohners des Grenzbezirks bestimmt sind, sowie daß für jeden Haushalt nicht mehr als die gesetzlich zulässige Höchstmenge an ein und demselben Tage eingeführt werden darf. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

[Lieferung von Zuchtgefäßen.] Kleingrundbesitzern, welche durch die Empfehlung von Vereinsvorständen eine Garantie dafür bieten, daß sie ihrer Aufgabe gerecht werden, liefert die Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreußen auf Wunsch, soweit die Mittel reichen, einen Stamm Zuchtgefäße (zwei weibliche Thiere und ein männliches) unter folgenden Bedingungen: Das Zuchtgefäß muß gut gehalten und rein weitergezüchtet werden. Alle anderen männlichen Thiere der Gattung sind abzugeben. (Auf Verlangen werden deshalb nöthigenfalls auch zwei männliche Thiere und ein weibliches geliefert.) Im nächsten Herbst ist ein junger Stamm des jetzt gelieferten der Landwirtschaftskammer kostenfrei abzulassen; auch behält sich diese in Bezug auf die Nachzucht und die Bruteier das Vorkaufsrecht vor.

[Neuer Deichverband.] Da es für erforderlich erachtet worden, die Besitzer der Klein-Ähninger Niederung auf dem rechten Ufer des Ähninger Vorfluthkanals zum Zweck gemeinsamer Anlage und Unterhaltung eines Deiches zum Schutze gegen den Niedrigstand des ans der Rogat in den Kanal einströmenden Hochwassers zu einem Deichverbande zu vereinigen, und nachdem die gesetzlich vorgeschriebene Anhörung der Beteiligten erfolgt ist, ist nunmehr die Bildung eines Deichverbandes unter dem Namen „Klein-Ähninger Deichverband“ genehmigt worden.

[Bahnverkehr.] Zum 15. d. Mts. wird der bisherige Güterzug 5503 zwischen Rogasen und Schneidemühl zur Beförderung von Personen II., III. und IV. Wagenklasse in einen gemischten Zug umgewandelt und verkehrt nach folgendem Fahrplan: Von Rogasen 8,35 Vormittag, Ankunft in Schneidemühl 10,38 Vorm. Dieser Zug verkehrt jedoch nur an den Werktagen.

Das 58. Jahresfest der Graudenzener Bibelgesellschaft wurde am Stützungstage, dem 9. November, in der festlich erleuchteten und bis auf den letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche begangen. Der durch freiwillige Helfer verstärkte Kirchenchor sang zwei Motetten. Es predigte Herr Divisionspfarrer Brunwaldt über Matth. 13, B. 44-46 über die Herrlichkeit der heiligen Schrift in bilderreicher, ergreifender Weise. Den Vortrag erstattete Herr Pfarrer Edel. Danach sind im vergangenen Vereinsjahr 166 Bibeln und 41 Testamente verbreitet; 125 Predigten werden in jeder Woche verlesen; eine Anzahl christlicher Kalender (von Kaiserwerth, vom Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein) sind verkauft worden. Goldschnittbibeln wurden an würdige Ehepaare verschenkt, ebenso 26 Bibeln am Jahresfest 1898. Die Sammlungen für den Verein ergaben in der Graudenzener Civil- und Militärgemeinde, sowie in Neudorf, Parsken, Kl.-Tarpfen, Gatsch und Tusch 158,05 Mk. Der Hauptbibelgesellschaft wurde ein Beitrag von 30 Mk. gegeben. Am Totenfest wurden 500 Predigten des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblich von den Konfirmanden an den Gräbern angeboten und gern genommen. An 24 Schulfelder ertheilte Herr Pfarrer Erdmann nach einer herzlichen Ansprache Bibeln. Die Kollekte ergab über 30 Mark.

[Auszeichnung.] Die Kaiserin hat der Frau Luise Schütz geborene Klenke in Gloggen, Provinz Posen, für die länger als 40jährige Dienstzeit auf dem dem Maurermeister Karl Kubisch gehörigen Rittergute Gloggen ein goldenes Kreuz verliehen.

Die Ehejubiläumsmedaille ist dem Schornsteinfegermeister Meyer in Rawitzch aus Anlaß der goldenen Hochzeit verliehen worden.

[Ernennung.] Der Kataster-Kontrollleur Pfundt in Konitz zum Vermessungsrevier ernannt.

[Versetzung.] Der Bauinspektor Lehmann von der Polizeidirektion Danzig ist an die neu eingerichtete Polizeidirektion in Rixdorf versetzt.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Dem Kuratus bei der Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt Berentz zu Konitz ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Landsburg verliehen.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Dr. Roganski in Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Gleiwitz zugelassen. Der Gerichtsassessor Fuchs in Elbing ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Löbau ernannt.

Der Gerichtsdienner Steinert bei dem Landgericht in Graudenz ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] In den Ruhestand tritt der Bahnmeister Siech in Pr.-Stargard. Versetzt sind die Bahnmeister Engelskirchen von Klärheim nach Lasowitz und Haupt von Lasowitz nach Pr.-Stargard, Bahnmeister-Diätar Siech von Pr.-Stargard nach Klärheim zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei. Dem Hauptstellenaufseher Schmelter und dem Weichensteller Smoczynski in Schönfeld, durch deren Umsticht beim Wenden eines auf dem Vadegeleise der dortigen Haltestelle in Brand gerathenen Wagens ein größerer Schaden verursacht worden ist, sind außerordentliche Belohnungen bewilligt worden.

[Standesbeamter.] Der Lehrer Semrau in Birglau ist zum Standesbeamten für den Bezirk Birglau im Kreise Thorn ernannt.

4. Danzig, 10. November. Mit Bezug auf den bevorstehenden großen Fleischprozeß wegen Verschärfung von Hackfleisch, welcher einen immer größeren Umfang annimmt, sieht sich der Vorstand der Fleischereinigung zu einer Erklärung veranlaßt. Es hat sich, so wird gesagt, die Meinung verbreitet, daß das bisher wie überall, so auch hier seit 20 Jahren bei der Zubereitung von Hackfleisch verwendete Mehl-Prelexer-Salz den Zweck habe, schlechtes bzw. bereits verdorbenes Fleisch wieder verkaufsfähig und genießbar zu machen. Dies ist nicht der Fall; vielmehr ist der Zweck lediglich der, dem täglich frisch gehackten Fleische die vom Publikum gewünschte natürliche Farbe für einige Stunden länger zu erhalten. Das Salz ist ein Konservierungsmittel, welches zur Erhaltung der natürlichen Fleischfarbe in allen Kulturstaaten seit vielen Jahren Verwendung findet; es ist auch von vielen Autoritäten als der Gesundheit unschädlich befunden und zum Gebrauche ausdrücklich empfohlen worden. Seitdem nun aber eine Auflage gegen viele Mitglieder der Innung wegen der Verwendung von Mehl-Prelexer-Salz erhoben ist, wird von nun an das Hackfleisch nicht mehr das bisherige frische Aussehen haben können, weil die Innungsmittelglieder das Salz nicht mehr verwenden werden.

Ich bin während des in Schluß-
findenden Gerichtstages
am 15. November 1899 vorfristig
im Hotel Wegner zu Pforzheim
6655] Dr. Stein,
Rechtsanwalt in Pforzheim.

Naturheilmethode.
Sämtliche Frauenkrankheiten
sowie kropholische Kinder, b. denen
Rückgratverkrümmung vorlag,
habe mit Erfolg behandelt.
Frau Valerie Kettlitz,
prakt. Vertr. d. Naturheilmethode,
Straßburg Westpreußen,
Königsstraße 216a. [6467

Künstl. Zähne
Klomben unter Anwendung der
neuesten elektrischen Apparate,
schmerzlose Zahnoperationen
C. Steinberg, amer. dentist
Danzig, Holzmarkt 16.
Der Kurs für [7318

**Körperbildung, Tanz und
gesellschaftl. Tourneure**
in Graudenz beginnt erst
Montag, den 13. November.
Für Schüler resp. Schülerinnen
von außerhalb wird das Honorar
um 5 Mk. ermäßigt. Zur weiter-
en Aufnahme werde ich Son-
tag, den 12., von 5 bis 7 Uhr
Nachm., sowie Montag, den 13.
November, von 11 bis 6 Uhr,
im „König. Hof“, Zimmer Nr.
24, anwesend sein.
Balletmeister Haupt.

**Dampfmaschine, ca. 30 HP.,
Dampfmaschine, ca. 40 HP.,
dieserle Pumpen, Maschinen
zur Startfabrikation, sowie
Müllereimaschinen, Waschen-
mühle, Säge- und Schleif-
maschinen, Sägen, Sägen-
und Nienenscheiben habe
preiswerth abzugeben. [7586
J. Michaelis, Posen,
St. Adalbertstraße 31.**

**Eine Partie gebrauchte, dopp.
lederne Dreibriemen
habe billig abzugeben [7584
J. Michaelis, Posen.**

Petroleum-Motor
von Hill, fast neu, 6 Pferde-
kräfte stark, habe preiswerth ab-
gegeben. [7585
J. Michaelis, Posen,
St. Adalbertstraße 31.

**Monitor je
neuester,
vollkommenster**

Klee-Dreseh- und Enthüllungs-Apparat
mit doppelter Reinigung.
Alleinverkauf durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

A. Dutkewitz
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft,
Graudenz
offeriert

**Gogoliner Stückkalk, alten gelöschten Kalk-
Cement, besten Studatur-Gyps,
Chamottesteine und Chamottmehl,
Backofenfliesen, [7619
Thonfliesen, einfach und gemauert,
glasierte Thonröhren in allen Dim.,
Bieh- und Pferdekrippen,
Rohrgewebe, einfach u. doppelt, geschält u. ungeschält.**

**Lager Alleinverkauf von Lager
von Carbolinum von
„Marke Avenarius“ Schiefer
Dachpappen Das beste ist unpolierten und
Klebemasse Holzanzstrich & bleibt alsfirten
Holzement Kalkziegeln
Dachpflisten Avenarius Dachpflannen
Carbolinum und
Siberischwägen.**

Gaggenauer Dampf-Spar-Motor
Neueste, wesentlich ver-
besserte Bauart des seit
Jahren von uns gebauten
„Friedrich-Motors“.
1-30 Pferdekraft.
Neben 2000 Stück im Betriebe.
Für alle Brenn-
materialien geeignet.
Stationär und fahrbar.
- Feinste Referenzen.
- Zeugnis-Kopien u. Kataloge
gratis. [2848

**Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft
Gaggenau in Baden.**

7548] Einem hochgeehrten Publi-
kum von Gr. Grabau u. Um-
gegend die ergebene Anzeige,
daß ich mich hier selbst als
Sattler
niedergelassen habe.
Durch langjährige Thätigkeit
in den größeren Städten Deutsch-
lands bin ich im Stande, alle an
mich gestellten Aufträge in Satt-
ler-, Polster- u. Wagenarbeit
auf das Beste u. Billigste auszuf.
Mit der Bitte mein Unter-
nehmen unterstütz. z. wolle zeichne
Gr. Grabau, 1. Novemb. 1899.
Hochachtungsvoll Emil Schwebbs,
Sattler u. Tapezier.

**Lietz & Co.,
Holzindustrie, Zoppot,
Dampfmühlerei und Dreche-
lerei, Stühle, Fische- und
Leinwandfabrikation, Fenster,
Türen, Fußböden, Depositorien
und Kabinette. Anfertigung
von Maschinenartikeln.
En gros & en detail.
Kataloge, Kostenanschläge
gratis und franco. [49**

7494] Auf dem Hofe der
Heimann-Less'schen Kunst-
steinfabrik in Crona a. Br.
verkauft ich durch Herrn
Beugs 3/4, 4/4, 5/4, 6/4

Bretter
zu billigen Preisen.
Adam. Konowo.

Schneide-Maschine
Gebelstern, Fabrikat Krause,
A II, Schnittlänge 55 cm mit 2
Messern, tadellos erhalten, (1898
neu angekauft), ist für 150 Mk.
zu verkaufen bei [7557
Moritz Maschke, Graudenz.

Q-Käse
schön weich und reif, in Kästen v.
ca. 70 Pfd. Gehalt, pro Gr. Mk.
13 ab hier, empfiehlt und ver-
kauft gegen Nachnahme [7598
Wolterrei Freytag & Co.
C. Scheele.

Niederne Bottiche
circa 6000 bis 12000 Liter In-
halt, so gut wie neu, umgear-
beitet, habe billig abzugeben
J. Michaelis, Posen.

Benz & Cie.,
Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.
Motor Benz mit Glührohrzündung u. mit magnet-
electr. Zündung
schöner u. liegender Construction für Gas- u. Petroleum-Ligroin.
4800 Motoren m. 24000 Pferdekraften abgeliefert.
merkant aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzinverbrauch,
daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte
kommen zu lassen.
Vertreter: **Otto Ziemer, Danzig, Poggenpfehl No. 2.**

Sieben erschienen:
**Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande
im Herbst 1898.**
Mit Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs
bearbeitet nach authentischen Berichten und Akten.
Mit Zeichnungen im Text, 77 Abbildungstafeln und 3 Karten.
Preis gebunden 9 Mark. Brochuraausgabe 16 Mark. [7495
Vorräthig in der
C. G. Röhre'schen Buchhandlung (Paul Schubert), Graudenz.

Vexir-Portemonnaie
m. fein vernickeltem Bügel-
braunmoutonleder, 3fäch.
sehr schön und solid ge-
arbeitet, nur vom Eigen-
thümer zu öffnen, p. Stück
Mk. 1.50
Mit Namen des Bestellers
im Golddruckschritt 25 Pf.
mehr.
Gebrauchs-Anweis. liegt b.
Versand geg. Nachnahme.
Portemonnaies mit Namen versend. wir nur gegen Vorherseind.
des Betrages. Haupt-Catalog, 272 Seiten stark, über Stahl-
waren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltgeräthe, Lederwaren,
opt. Waaren, Pfeifen, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente,
Gold- u. Silberwaren, Uhren etc. in grosser Auswahl ver-
senden umsonst und portofrei. [7484
E. v. den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 62.
Stahlwaren-Fabrik und Versandgeschäft.

**Eine Freude erregende und praktische
Weihnachtsgabe**
ist eine reich sortirte Postkiste
Glas-Christbaumstump, ent-
haltend 172 Stck. d. Baum wirk-
füllende, prachtl. farbige Artikel
in bemalt, glanz- und überponn.
Ausführ. sämtl. m. echt Silber
versiegelt, für den herrlich billig-
Preis von nur 5 Mk. frei. Nachh.
Zur Weiterempfehl. füge ich einen
Cart. mit 2 Dutzd. Elzapfen bei, keine
werthlosen Beipackungen.
H. Neugebauer,
Hüttensteinalch. Th. No. 2.
Attest-Auszüge:
Theile Ihnen hierdurch mit, dass
ich heute die Kiste mit Christbaum-
stump empfing u. selbige sehr
gut ausgefallen, so dass ich sehr
zufrieden bin. Sage mein. best.
Dank u. werde Sie weiter empfehl.
Lohrte. R. Renard, Obergräf.,
Villa Nordstern.
Meinen besten Dank für Ihre
Sendung. Bin sehr zufrieden, damit
werde Sie in meinem Bekanten-
kreis weiter empfehlen.
Cilli. Amalie Baier.

Spezialität! Größte Auswahl am Platze!
Ball-, Gesellschafts-,
Promenaden-
!! Fächer !!
reizende, aparte Neuheiten,
Regenschirme
in bekannt groß. Auswahl empfiehlt
!! Graudenz Schirmfabrik !!
M. Lipinski, [7283
Marienwerderstraße 4.

**Carl Tiede, Danzig 3, Hopfengasse
Nr. 91a**
empfehle unter Gehaltsgarantie: [5915
Fleischtmehl
90 bis 92% Protein u. Fett, v. züchtlich zur Schweinemast.
**Palmkernmehl, Erdnusskuchenmehl,
Baumwollsaatmehl,**
zur Erhöhung der Milchträge.
Futterknochenmehl
40 bis 42% Phosphorsäure zur Beigabe
für Mutterthiere und Jungvieh.

Ueberraschung und Freude
am Weihnachtsfest erregen meine, jedes Jahr mit größerem Bel-
fall aufgenommene Kistchen [7486
ff. Glas-Christbaumstump
hochfeine Sortimente: 297 Stück, 200 Stück oder 115 Stück echt
verfilber-
Kistchen.
fein, feinst, bemalt. Jedes Sortiment enthält: 1 großen,
feinen Engel mit bewegl. Glasflügeln und
zur Weiterempfehlung füge 1 Carton extra-
feine Glasbögel mit bewegl. Flügeln gratis
bei. Sorgfältig verpackt, gegen Einfindung
von Mark 5.- (Nachnahme 5.30) franco.
Doppeltste enthaltend 2 Sortimente nebst
2 Engeln und 2 Kartons Bögel gegen Ein-
findung von Mk. 9.50 (Nachn. 9.80) franco.
**L. Greiner Sohn Jr., Lauscha
i. Thür. Nr. 4.**
Bitte um Zusendung einer Kiste Glas-
Christbaumstump, Sort. groß. Sachen auf
Postnachn. Habe selbige Sachen bei einem
meiner Bekant. geiebt, welche mir sehr gut ge-
fallen. Meine Anzeige erscheint nicht oft, u. wolle
jedermann, d. etw. preisw. zu erh. wünscht,
sich meine Adr. aufschreiben od. ev. sogl. bestellen.

Geldverkehr
22500 Mk.
Eine nach 144000 Mark auf
einem Rittergut mit durchweg
gutem Boden (Lage 240 000 Mk.)
liegende Hypothek über
22500 Mk.
ist von sofort zu 6% Zinsen zu
cediren. Promitte Rinszahlung
zugeliefert. Geil. Offerten unter
Nr. 7365 an den Geheilgen erb.

11000 Mk.
zur 1. Stelle auf eine gute Gast-
wirtschaft geiebt. Kaufpreis
24000 Mk. Selbst 12000 Mk. an-
gezahl. Offert. unter Nr. 7614
an den Geheilgen erbeten.
Darlehen schnell u. diskret an
nur rich. Lent. direkt
d. Verndhauer, Berlin, Langeit. 77.
Darlehen Off., Geschäftsl., Be-
amt. coul. i. jed. Höhe.
Rüch. S. alle, Berlin No. 18.
Geld-Angebote erhalt. Dar-
leh. u. Kreditfunden
sof. vecl. Man verlange Prospekt.
Gademann & Co., München II.

Heirathen.
Glad! Fein gebildete Dame, 23
J., mit telgr. a. best. Fam., kinderl.,
wirthsch., etw. m. ab. ohne Verm.,
w. bald. Ver. m. Lieb. W. ver. m. kl.
Kind. II. Enttäusch. vorz. m. selb.
juerit als Verw. tritt. Offert. n.
m. Nam u. E. K. 20. 13. pft. Elbing.

Heirath!
Besitzer eines Landgutes, 30 J.
alt, ev. wünscht sich zu verheir.
Ernt. Off. nebst Bhotogr. v. ig.
Damen m. etwas Vermögen. mit
H. S. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
Angerburg Ostpreußen. [7626
Landwirth, kath., 29 Jahre
alt, Bes. einer städtischen Land-
wirthschaft in B. v. 150000 Mk.
wünscht Heirath mit kath.
Dame, entsprech. Alters, mit
30000 Mark Vermögen. Damen,
welche auf dieses ernstgem. Geil.
eing. woll., bel. Briefe mit Bild
u. Nr. 7618 a. d. Geheilgen einfind.

Heirathsgesuch.
Ein Wittwer, kath., 35 Jahre,
Schmidemstr., mit ein. Verm. v.
36000 Mk. u. ein. groß. rentabl.
Geschäft in ein. Mittelstadt, sucht
Lebensgefährtin. Kath. Damen
besw. Wittw. w. gebet. Weib. u.
H. S. 27 an d. Exp. d. Anz. d. Stg.
in Marienburg zu richten.

Wohnungen.
Eleganter Etagen-
Lage u. Altmarktstraße, vor-
zügliche Geschäftslage v. Gra-
denz, ist sofort zu vermieten.
G. Schaffer, Graudenz,
7646] Langeitstraße 13.
Herrschafliche Wohnung
I. Et., 3 Zim., Balkon u. Zubehör,
Kaffee-, Ausg. i. z. v. u. z. bez.
3. A. lies, Graudenz,
Grabenstraße 20/21. [7648

Dirschau.
Gute Produkte!
In Dirschau ist v. 1.
April 1900 ein in bester
Geschäftsgeg. beleg. gr.
Laden mit Schaufenster
u. anchl. II. Familien-
wohnung z. verm. Das
Lokal paßt. jede Branche
u. wird das Geschäft dar-
seit 28 J. ununterb. mit
best. Erf. betr. (103. Eifen-
turw. 183. B. u. n. Weib-
war. pp.) Dirschau hat
sich in d. lezt. J. geschäftl.
bedeutend gehoben und
vergröß., hat in diesem
Jahre Telephonanschluß
erhalten und wird vom
1. Januar 1900 elektrisch
beleuchtet. Reflektant.
wollen ihre Adr. u. Nr.
7483 a. d. Geheilgen einfind.

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft zc.
sich eignend, in dem neuerbauten
Haus Friedrichstr. 10/12 auf der
Bilbelmstraße, zu vermieten.
8331] Ulmer & Kana, Thorn

Bütow.
Ein hübscher, kleiner
Laden
mit großem Schaufenster, in der
besten Lage der Kreisstadt Bütow
gelegen, passend für Porzellan-,
Cigarren- und Uhren-Geschäfte,
ver sofort unter sehr günstigen
Bedingungen zu vermieten
Bedingungen briefl. unter Nr. 7384
an den Geheilgen erbeten.

Bromberg-Schleusenau.
5831] Zwei Läden, in welchen
seit Jahren ein Uhren- und Ma-
nufakturwaaren-Geschäft gewese-
n ist, sind von sofort anderweitig
zu vermieten.
Hugo Bircht, Bromberg-
Schleusenau.

Penion
7448] Zum 1. Dezember oder
1. Januar findet ein älterer Herr
gute Penion
a. d. Lande. Jagden u. geistl.
Vbr.: Frau Ag. v. reiten reiter.
Rosslin-Boor ver. Dinselk.
Kreis Kauenburg in Bommern.

Wädchen
aus guter Familie geiebt.
Offert. unter Nr. 7577 an den
Geheilgen erbeten.

Vergnügungen.
Im Adlersaal.
Dienstag, den 14. November:
I. Künstler-Concert.
Mitwirkende:
Italien. Kammervirtuosin
Bianca Pantéo
(Violine),
Concertsängerin
Anna Kühlich
Clavervirtuosin
Paula Wierler.
Billets à 2 M. 50 Pfg.; 1 M.
50 Pfg. u. 1 Mk. bei [7478
Oscar Kaufmann,
Buch- u. Musikal.-Handlung.

Tivoli.
Sonntag, den 12. Novbr. ex
Großes
Extra-Konzert
der Kapelle des Regts. Graf
Schwerin". Direktion: S. Nolte.
Anfang 7 Uhr. [7618
Im zahlreichen Besuch bitten
Reschke, Nolte.

Dossoczyn.
Sonabend, den 18. Novbr.
Konzert
der Kapelle des Regts. Graf
Schwerin". Direktion: S. Nolte.
Anfang 7 Uhr. [7618
Im zahlreichen Besuch bitten
Reschke, Nolte.

Danziger Stadt-Theater.
Sonabend: Gedächtnis-Nach-
feier an Schillers Geburtstags.
Kaffier-Vorstellung. Bei er-
möglichten Breiten. Waken-
Reins Lager. Dram. Gedicht
in einem Akt von Schiller.
Hierauf: Die Piccolomini.
Drama in 5 Akten von Schiller.
Sonntag Nachm.: Erm. v. Seb.
Gewach. hat das Recht, e. Kind
frei einzuführen. Der Frei-
sch. v. Seb.
Abends: Als ich wiederkam.
Lustspiel v. Blumenthal und
Kadelburg.

Bromberger Stadt-Theater.
Sonabend: Concert des Mai-
länder Orchesters vom
Scala-Theater. Dirigent:
Pietro Mascagni.
Sonntag: Zuraudot.

**Sämtlichen Crem-
plaren der heutigen
Nummer liegt von Carl
Gust. Gerold, taf. königl.
Hoflieferant, Berlin W. 64,
unter den Linden Nr. 21,
eine Empfehlungskarte über
vorzügliche sowie sehr preis-
werthe Cigaretten in allen
Preislagen und für jeden
Geldmaß bei, woran noch
ganz besonders aufmerksam
gemacht wird. [7493**

Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. November.

[Benutzung alter Wechsel-Formulare.] Neulich wurde aus Berlin eine angebliche Entscheidung der Reichsbank erwähnt, wonach es nicht statthaft wäre, den Jahreszahl-Vordruck 189... auf Wechseln zu durchstreichen und durch 1900 zu ersetzen.

[Deutsch-russischer Eisenbahnverband.] Mit Gültigkeit vom 13. November wird zu dem direkten deutsch-russischen Ausnahmetarif 7b für Getreide u. s. w. der zweite Nachtrag eingeführt. Er enthält Ergänzungen der Tarifvorschriften und der Bestimmungen über die Frachtberechnung, neue Frachtsätze für die russischen Stationen der Moskauer-Kasauer Bahn (Strecken Russkaja - Sybran und Jusa - Simbirsk) und Wenditschan der russischen Südweltbahnen, ermäßigte Frachtsätze für Kleie und Weizen aus sämtlichen deutschen und niederländischen Verbandsstationen, sowie Verfügungen. Druckstücke dieses Nachtrages sind auf den Verbandsstationen zu haben.

[Güterverkehr der Marienburg-Mlawker Eisenbahn.] Am 10. November tritt ein neuer Ausnahmetarif 13 für Futtermittel des Spezialtarifs III in Kraft, worüber Näheres bei den Güterabfertigungsstellen zu erfahren ist.

[Fernsprecherkehr.] Die Telegraphenanstalten in den Leitungen Groß-Schönbrunn, Doffoczy, Groß-Wol, Garnef, Hoch-Zehren, Nieder-Zehren, Rumbowies, Schinkenberg, Klein-Nebran, Groß-Nebran, Boguschan, Melno, Nonin, Nizwalde, Graudenz 2, Gruppe, Gruppe (Schleibsch), Milche und Groß-Schönwalde, Förderode, Gottschalk, Lefsen, Schloß Roggenhausen, Dorf Roggenhausen sind fortan zum Fernsprecherkehr mit den Teilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Marienwerder zugelassen.

[Veränderung im Postbetriebe.] Zum 16. November wird die Postagentur in Brust (Kr. Schwie) in ein Postamt III umgewandelt. Vom gleichen Zeitpunkt ab gehen dieses Postamt und die ihm zugehörigen Postagenturen in Brachlin, Schiroken und Topolino (Kr. Schwie) aus dem Bezirk der Ober-Postdirektion in Bromberg in denjenigen der Ober-Postdirektion in Danzig über.

[Der Vorstand der Ostpreuss. Holländer Heerdbuchgesellschaft] beabsichtigt eine Kollektion von Ostpreussischen Holländer Heerdbüchern auf der Pariser Weltausstellung in nächster Jahre auszustellen. Herr Geheimrer Regierungsrath Dr. Richter hat der Provinz Ostpreußen, wie auch den anderen Provinzen, einen Zuschuß zu den Transportkosten in Aussicht gestellt, wenn die Provinz die Ausstellung mit mindestens 15 Thieren des Holländer Schlages besende. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung nun beschlossen, angesichts der großen Bedeutung einer solchen Besichtigung der Ausstellung für das weitere Bekanntwerden der Heerdbuchgesellschaft über die Grenzen des Reiches hinaus, der nächsten Hauptversammlung der Heerdbuchgesellschaft zu empfehlen, die Weltausstellung in Paris mit einer ausserordentlichen Kollektion von Heerdbüchern zu besenden. Die Mitglieder der Heerdbuchgesellschaft werden ersucht, der Gesellschaftsleitung spätestens bis zum 20. November die Thiere, unter Angabe des Geschlechts und des genauen Alters, bekannt zu geben, welche sie eventuell für geeignet halten, nach Paris gesandt zu werden. Außer Geldpreisen gelangen auch goldene, silberne und bronzene Medaillen zur Vertheilung, ferner sind große Sieger- und Ehrenpreise in Gestalt einer „Goldenen Ehrenpreismitzle“ und eines „Kunstgegenstandes“ ausgesetzt; ebenso können ehrende Anerkennungen zuertheilt werden. Ein Aussteller darf höchstens fünf Thiere ausstellen und zwar müssen diese seit dem 1. Januar 1900 in seinem Besitz sein. Die Transportkosten für die Thiere sowie die Kosten für deren Verpflegung trägt der Aussteller.

[Anstiefelungskommission.] Der Oberpräsident der Provinz Posen, Dr. v. Bitter, ist zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Anstiefelungskommission für Westpreußen und Posen für die Dauer seines Hauptamtes ernannt worden.

[Ordensverleihungen.] Dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Kühn nach in Stettin, dem Professor Dr. Metzger am Rabattenhause in Pölsin und dem Garnison-Verwaltungs-Inspektor a. D. Weisse zu Pankow bei Berlin, bisher in Rempel, ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberamtmann a. D. Rath zu Breslau, bisher Administrator des Remonte-Depots Neuhof bei Treptow a. d. Rega, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Vorarbeiter und Gutsausseher Holz zu Gochin im Kreise Danziger Höhe das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem nach Würtemberg zur Verwendung im Infanterie-Regiment Nr. 122 kommandirten Oberleutnant Meyer, bisher im Pfüllner-Regiment Nr. 34, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

[Personalien von der evangelischen Kirche.] Der Superintendent Haupt in Stargard i. Pom. ist in die Hof- und Schloßpredigerstelle an der Schloß- und Mariengemeinde in Stettin berufen und zugleich zum Konsistorialrath und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Pomern ernannt worden.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Der Vikar v. Wielki ist von Danzig St. Joseph nach Neuenburg und der Vikar Kasprzycki von Neuenburg an die St. Josephskirche zu Danzig verlegt. Der Pfarrverweser Dunajski in Scharnau ist als Kolatvikar in Lankowitz und der Geistliche Paszota als zweiter Vikar in Dirschau angestellt.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungs-assessor v. Stumpfeldt zu Guben ist dem Landrath des Kreises Stolp zugetheilt worden.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Mag. Ascher ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Schönlanke zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

[Personalien von der Marine.] Der Marineoberbau- und Marinebetriebdirektor Raoff in Danzig ist zur Uebernahme der Geschäfte im Maschinenbauressort ins Reichsmarineamt verlegt. — Der Marineoberbau- und Maschinenbetriebsdirektor Uthemann in Danzig ist von Kiel nach Danzig, der Marinebau- und Betriebsinspektor Eickend von Danzig nach Kiel, Regierungsbau- und Marinebauinspektor Plate von Kiel nach Danzig verlegt.

* Schönice, 9. November. In Silberdorf starb plötzlich ein völlig unbekannter Mann, bei welchem eine Baarschaft von 150 Mark gefunden wurde. Die Feststellung der Persönlichkeit ist bis jetzt nicht gelungen. — Herr Rittergutsbesitzer Körner-Hofleben hat den Weg von Hofleben nach dem Wohnhause Nidnau theilweise pflastern und zum anderen Theile haufenmäßig ausbauen lassen. Der Kreis steuert zu den Festlegungskosten 6000 Mark bei.

* Briesen, 9. November. Am 18. November begeht der Lehrverein des Kreises Briesen die Feier seines 25 jährigen Bestehens.

B. Tschel, 9. November. Die vom Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins veranstaltete Verlosung ergab eine Einnahme von 700 Mark. — Die zum Zwecke der Personalausnahme bewirkte Zählung in unserer Stadt ergab eine Seelenzahl von 3001 gegen 3081 im Vorjahre.

* Krojanke, 9. November. Der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zufolge, nach welcher die Einführung von Schulparkassen angeregt wird, beabsichtigt der hiesige Rektor Wagner eine solche Kasse auch bei der hiesigen Schule einzuführen.

* St. Krone, 9. November. Der Arbeiter Gustav Driese aus Pilow war gestern hier zum Markt gewesen, hatte des Guten zuviel gethan und wurde beim Uebersteigen der Bahnstrecke vom Zuge der Kleinbahn überfahren, dem Anseine nach ist Lebensgefahr nicht vorhanden.

* St. Chlan, 9. November. Vom hiesigen Männer-Turn-Verein sind die Vorbereitungen für das im nächsten Jahre hier stattfindende, die Vereine Ost- und Westpreußens und des Regierungsbezirks Bromberg umfassende Kreisturnfest eingeleitet. Dem Beispiel anderer Städte folgend hat sich im hiesigen Turnverein eine Damenabtheilung gebildet, welche bereits 20 Mitglieder zählt. Die Leitung der Turnübungen hat die Kunstmalerin Fräulein Mertins aus Danzig übernommen.

* Dirschau, 9. November. In einer gemeinsamen Sitzung des Gemeindefischerathes und der Gemeindevertretung der St. Georgengemeinde wurde eine Abzweigung der Stolgebühren in der Weise genehmigt, daß von dem Gesamtbetrag der Stolgebühren in Höhe von 1500 Mk. auf die erste Pfarrstelle 1000 Mk. übertragen, auf die zweite 500 Mk. gesetzt werden.

L. Belpin, 9. November. Eine Gesellschaft junger Verbrecher ist durch den Gendarm ermittelt worden. In der Schlafstube, welche einige Tischler- und Schlosserlehrlinge gemeinsam bewohnten, wurde eine große Menge von Bekleidungsgegenständen vorgefunden, welche aus hiesigen Geschäften gestohlen worden sind. Außerdem fand man dort eine Menge runder Bleiplatten in der Größe von Zehnpennigstücken, welche mit den in den Automaten auf dem Bahnhof gefundenen übereinstimmen. Die Diebe hatten schon seit längerer Zeit ihr Wesen getrieben und viele Waaren verkauft. Zwei der beteiligten Burden im Alter von 16 und 18 Jahren wurden gestern dem Amtsgericht in Dirschau zugeführt.

n. Tiegenshof, 9. November. Unter dem Verdacht der zweimaligen Brandstiftung ist die Köchlerin Anna Krownoski aus Neudorf verhaftet worden.

Elbing, 9. November. Vor einigen Tagen starb in Gakenbrück eine Ortsarme, deren geringer Nachlaß öffentlich versteigert wurde. Für wenige Pfennige erstand eine Nachbarin einen mit allerlei Müll und Gerümpel gefüllten alten Eimer. Als sie zu Hause den Inhalt ansah, glänzten ihr Goldstücke aus dem Schutt entgegen. Es waren 370 Mk. in Zehn- und Zwanzigmarkstücken, welche die arme Alte dem londonbaren Versteigerer anvertraut hatte. Die Käuferin dürfte ihres Bundes nicht froh werden, da die Ortskasse Anspruch auf das Geld macht, um daraus die Kosten der für die Verstorbene geleisteten Armenpflege nachträglich zu decken.

* Elbing, 9. November. Western waren die Präsidenten und mehrere Deputirten der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg hier zu einer Beratung versammelt. Es handelte sich um Fahrpläne. Herr Präsident Geinert-Danzig, der beurlaubt ist, wurde durch den Geh. Rath Herr Koch-Danzig vertreten.

r. Raguit, 9. November. Die Gründung eines Bürgervereins wurde gestern in einer Versammlung beschlossen; mehr als 70 Herren traten dem Verein bei. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rentmeister Rosenfeld, ferner wurden als Vorstandsmitglieder die Herren Rechtsanwalt Moehle, Vorstandsvereinskontrollleur Schalka, Kaufmann Schrau, Schuhmachermeister Mahat, Fleischermeister Louis Schöppe und Bäckermeister Vogelreuter gewählt. Der Verein soll hauptsächlich den Zweck verfolgen, ein Band zwischen Bürgerthum und Stadtvertretung zu knüpfen, und es sollen städtische Angelegenheiten wichtiger Natur, sowie gemeinnützige das Bürgerthum interessirende Sachen beraten werden.

! Wartenburg, 9. November. Herr Rentier Otto Gau er, ein hochgeachteter Mann, Ehrenmitglied mehrerer hiesiger Vereine, ist heute in Königsberg, wohin er vor kurzem seinen Wohnsitz verlegt hat, nach schweren Leiden gestorben.

L. Korchen, 9. November. Unter Leitung der Frau Gräfin zu Eulenburg-Praffen veranstaltet der hiesige Frauenverein am 15. November einen Bazar mit Verlosung und Buffet. Von den Vorleser Schulkinder wird die Kindersymphonie „Die lustige Schlittenpartie“ aufgeführt werden.

f. Guttschlag, 9. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden heute folgende Herren gewählt: in der 1. Abtheilung Kuhnau und Bartsch wieder, in der 2. Abtheilung Buchholz wieder und praktischer Arzt Dr. Ditttrich neu, in der 1. Abtheilung Cohn und Wienkowski wieder.

? Aus dem Kreise Elbitz, 7. November. Der Vorstand des Elbiter Vaterländischen Frauenvereins hat dem Coadjuter Ortsverein 100 Mk. überwiesen. — Die Zahl der Schüler der hiesigen ländlichen Fortbildungsschule wächst, es haben sich bereits zwölf junge Leute im Alter von 14 bis 16 Jahren gemeldet.

+ Lych, 9. November. Allen, welche Aebemerkten auf Grund des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes zu leben gezwungen sind, sei in Erinnerung gebracht, daß ein Entwerthen dieser Marken nur durch Einschreiben des Datums zulässig ist. Ein Kaufmann aus Lych hatte diese Entwerthung dadurch vorgenommen, daß er auf jede Marke seinen Namen schrieb. Hierdurch machte er sich eines Vergehens gegen § 151 des Alters- und Invaliditätsgesetzes schuldig und wurde von der hiesigen Strafkammer zu einer Geldstrafe von drei Mark verurtheilt.

Insterburg, 9. November. Heute Nachmittag hat sich im Stadtpark ein aus Masuren stammender Gymnasiast in selbstmörderischer Absicht durch einen Revolveranschlag am Kopfe nicht unbedenklich verletzt. Er wurde in das Krankenhaus geschafft.

* Schultze, 8. November. Ein fast dreijähriges Kind war den Eltern eines Abends verschwunden. Am andern Tage fand man das Kind in der Nähe der elterlichen Wohnung verstickt in einer Sandgrube todt vor.

* Barthschin, 9. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurde Herr Kaufmann Bid zum Stadtverordneten gewählt.

* Posen, 9. November. In einer von Landwirthen sehr stark besuchten Versammlung hielt heute der Landtagsabgeordnete Oberamtmann Ring-Düppel einen Vortrag über Zweck und Ziele der Genossenschaft zur Viehverwertung. Es ist, so führte er aus, die höchste Zeit, den Viehhandel so zu regeln, daß die Interessen der Landwirthe und der Konsumenten gleichmäßig gewahrt bleiben. Heute haben sich die Verhältnisse so herausgebildet, daß zwischen den Landwirthen und den Schlächtern sich fünf und mehr Zwischeninstanzen eingeschoben, wodurch das

Haupt Großvieh mit 30 bis 70 Mark belästet wird. Diese Zustände sind ungesund; daß sie sich entwickeln konnten, ist Schuld der Landwirthe, die sich um die Verhältnisse auf den großen Viehmärkten nicht kümmerten. Heute schwanken die Viehpreise zum großen Theile deshalb so stark, weil die Marktverhältnisse den Landwirthen unbekannt sind. In Berlin z. B. ist die Zufuhr fast immer größer als der Bedarf. Nicht eine Vertheuerung des Fleisches, sondern eine Verminderung der Speisen wird angestrebt. Das Fleischbeschau-Gesetz ist notwendig, damit die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren erschwert werde. Denn die Erfahrung hat gezeigt, daß die Viehweiden vom Auslande nach Deutschland kamen, und man weiß nicht, ob das eingeführte Fleisch von gesunden Thieren stammt. Die Viehverwertungs-Genossenschaft ist ein Mittel der Selbsthilfe; darum soll kein Landwirth mit dem Beitritte zögern. Es traten denn auch der Genossenschaft die meisten der Anwesenden bei.

pp. Posen, 9. November. In einer hiesigen großen Konditorei wurde heute der Verkäufer Slowacki wegen fortgesetzter Betrügereien und Diebstähle verhaftet. G. hatte in den letzten Monaten insgesamt mehrere hundert Mark unterschlagen und dafür einem jungen Mädchen, mit dem er ein Verhältniß unterhielt, eine Uhr sammt goldener Kette, Ohrringe, Broschen u. s. w. gekauft. Außerdem hat G. aus dem Geschäft Gegenstände gestohlen.

* Exin, 9. November. Der hiesige Distrikts-Kommissar Graf von Baudissin ist als Zuchtinspektor nach Breslau berufen worden.

h. Rogasien, 9. November. Gestern brach im Wohnhause der Geschwister Nowak Feuer aus, wodurch das Gebäude bis auf die Umfassungswände niederbrannte. Das Gebäude war versichert.

A. Janowik, 9. November. Heute feierte die hiesige evangelische Kirchengemeinde ihr erstes Heiden-Missionsfest. Herr Pastor Brach-Bismarckselde hielt die Predigt, Herr Pastor Büchner aus Posen erstattete den Jahresbericht.

* Witow, 9. November. Die beiden Knechte des kgl. Försters W. in Forsthaus Sommin machten sich in Abwesenheit ihres Herrn mit einem Gewehr zu schaffen. Der ältere Knecht legte, in der Annahme, daß das Gewehr nicht geladen sei, auf den jüngeren, 16 Jahre alten Michael Petziva an und schoß ihm die volle Schrotladung in den Kopf. Der Schuß zertrümmerte den Unterkiefer vollständig, auch Kehlkopf und Luftröhre sind verletzt. Der Verletzte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

y. Leba, 9. November. Auf den von den hiesigen Fischern und Fischhändlern geäußerten Wunsch um Frühverlegung des ersten von hier nach Lauenburg zur Abflaffung kommenden Zuges 950 (Abfahrt bisher 5,15 Morgens) berath, daß die mit dem Zuge Beförderung findenden Fischsendungen ab Lauenburg mit dem dort um 6,07 Morgens in der Richtung nach Stolp abgehenden Zuge 4102 weiterbefördert werden können, hat die Eisenbahndirektion in Danzig angeordnet, daß vom 1. Dezember ab der erste Zug eine volle Stunde früher, also bereits um 4,15 Morgens von hier abfährt und demnach auch auf allen Zwischenstationen und in Lauenburg eine Stunde früher als bisher eintrifft.

* Schivelbein, 9. November. An Stelle des von hier verzogenen Herrn Bienengraber ist Herr Hotelbesitzer Collas von der ersten Abtheilung zum Stadtvorordneten gewählt worden.

* Dramburg, 8. November. In der Christuskirche zu Bromberg wurde das Oratorium „die Geburt Christi“, komponirt von unserm Mitbürger, dem Seminarlehrer Herrn Groth, zum ersten Male aufgeführt und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Stettin, 9. November. Der frühere Vorsitzende des Aufsichtsraths der National-Hypotheken-Kreditgesellschaft, Graf Arnim-Schlagenthin ist aus der Unterjuchungshaft, in die er vor einigen Wochen wegen des gegen die früheren Mitglieder der Verwaltung jener Gesellschaft schwelenden Strafverfahrens genommen war, entlassen worden. Die Entlassung erfolgte auf Grund ärztlicher Gutachten, wonach ein ernstes Leiden die Fortsetzung der Haft unthunlich erscheinen ließ. Wie es heißt, hat Graf Arnim zuvor eine Sicherheit in Höhe von 200000 Mk. leisten müssen.

Landberg a. W., 8. November. Vor der Strafkammer hatte sich der Vorarbeiter und Aufseher Paul Seidel von hier wegen Betruges zu verantworten. Der Angeklagte, der in früheren Jahren schon wiederholt mit russisch-polnischen und österreichischen Landarbeitern auf größeren Gütern in Dänemark gewesen war, hatte auch in diesem Frühjahr mit zwei dortigen Pächtern Verhandlungen wegen der Vermittlung von Arbeitern und Arbeiterinnen angestellt. Nach den Beträgen sollte er mit dem Arbeiterpersonal in der Zeit vom 15. bis 20. April am Bestimmungsorte in Dänemark eintreffen. Er erhielt auf sein Ersuchen um sofortige Ueberendung des festgesetzten Reisegeldes von jedem Gutsächter 226 Mark. Während nun beide Pächter der Ankunft der Leute entgegenzogen, fuhr Seidel mit dem Gelde erst nach Westpreußen und dann nach Schlesien; um Arbeitskräfte anzuwerben. Obgleich er seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war, telegraphirte er auf ein Ersuchen eines dritten Pächters in Dänemark, ihm 10 Mädchen zu schicken, zurück, er werde mit den 10 Personen eintreffen und bitte um telegraphische Ueberweisung von 240 Mark Reisegeld, die er auch erhielt. Er gab darauf seine Bemühungen auf und fuhr nach Landberg a. W. zurück. Gleichwohl befeh er noch die Dreistigkeit, von einem seiner Auftraggeber 500 Mark Schadenersatz zu verlangen, weil das G. d. nicht rechtzeitig eingeschickt worden war. Hierauf erfolgte durch das auswärtige Amt die Anzeile. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängniß und 800 Mark Geldstrafe. Das Urtheil lautete auf einen Monat Gefängniß und 300 Mark Geldstrafe eventl. weitere 30 Tage Gefängniß wegen Betruges in einem Falle, dagegen auf Freisprechung von der Anklage des Betruges in zwei Fällen.

Verchiedenes.

— Der Palast des Grafen Penckel von Donnermard in Paris, das „Hotel Paiva“ ist vom Kaiser von Rußland gekauft worden. Bei der Weltausstellung wird der Kaiser dort absteigen, sonst dürfte er auch den Großfürsten dienen, deren ja oft mehrere in Paris wohnen. Der Palast (Avenue des Champs-Elysees 25) wurde Ende der fünfziger Jahre erbaut, aber nicht lange von seinem Besitzer bewohnt, der die verwitwete Gräfin Paiva geheiratet hatte. Seit dem letzten Kriege stand er ganz leer und wurde für 8 bis 900000 Frs. einem Banquier verkauft, der ihn einem Speisewirth verpachtete. Dieser verbrachte nach wenigen Jahren. Der Grund und Boden ist allein eine Million werth. Der Bau des Palastes hat mindestens zwei Millionen verschlungen. Die Treppe aus Onyx dürfte allein über eine halbe Million gekostet haben, sie ist einzig in ihrer Art. Die größten damaligen Maler und Bildhauer haben bei der Ausschmückung des Palastes mitgewirkt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

- 7630] Tarif zur Erhebung des Standgeldes an Fahr-, Weich- nachts- und Wochenmärkten in der Stadt Graudenz. 1. Für die Verkaufsstellen von Waaren und Gegenständen auf Märkten, in Buden, Kisten, Kässern, Körben, Haufen etc. a) für je 1 qm 20 Wfa. b) für weniger als 1 qm 10 " 2. Für einfache Tische- und große Holzwaaren, wenn dieselben auf dem Boden aufgestellt sind a) für je 1 qm 20 Wfa. b) für weniger als 1 qm 10 " 3. Für Waaren welche auf Stangen feilgeboten werden, a) für je 1 m laufend 10 Wfa. b) für weniger als 1 m laufend 5 " 4. Für 1 Wagen oder zweiwädrigen Karren, leer oder mit Waaren jeder Art einschließlich Lebensmittel 20 Wfa. 5. Für Schieblarren und Handwagen 15 " 6. " 1 Pferd, Rindvieh oder Giel 10 " 7. " 1 fettes oder überjähriges Schwein 10 " 8. " 1 junges Schwein, Kalb, Schaf, Hammel, Ziege 5 " 9. " 1 Ferkel, Lamm, Hase, Putze, Gans 2 " 10. " 1 Ente, Huhn, Kanarienvogel 1 " 11. " 1 Paar Tauben oder Kuckuck (Reichel) 1 " Allgemeine Bestimmungen. a) Das Standgeld wird für den Tag erhoben, angefangene Tage werden für voll gerechnet. b) Ueberschießende am und qdm sind nicht zu berechnen. c) Die Erhebung darf nur auf der Verkaufsstelle, nicht beim Eingang der Waare in den Marktort stattfinden. d) Dieser Tarif tritt mit dem 1. Januar 1900 in Kraft.

Graudenz, den 22. Juni 1899. Der Magistrat.

L. S. gez. Kühnast. gez. Tottenborn. Vorstehender Tarif wird auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1872 in Verbindung mit § 130 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 genehmigt. Marienwerder, den 19. September 1899.

Gleichzeitig wird die Verpachtung der Erhebung des Standgeldes vom 1. Januar 1900 ab auf 3 Jahre ausgeschrieben. Angebote sind verschlossen bis zum 25. November d. Js. an uns einzureichen. Die Pachtbedingungen liegen im Zimmer 26 des Rathhauses zur Einsicht aus, die Auswahl unter den Bietern behalten wir uns vor. Graudenz, den 10. November 1899. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

7645] Der Antrieb von Wiederkäfern und Schweinen ist für den am Montag, den 13. d. Mts. stattfindenden Viehmarkt verboten. Der Pferdemarkt findet dagegen statt. Graudenz, den 9. November 1899. Die Polizei-Verwaltung.

Stechbriefserneuerung.

7680] Der hinter dem Agenten Johann Iskewski aus Graudenz unterm 19. Juli 1899 erlassene, in Nr. 173 für 1899 dieses Blattes aufgenommenen Stechbrief wird hierdurch erneuert. Altzeilen I. D. 206/99. Graudenz, den 3. November 1899. Königlichliches Amtsgericht.

Stechbrief.

7579] Gegen den Maurer Johann Lewandowski aus Culmburg, geb. 1. April 1836 zu Kowroß, Kreis Thorn, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Unteruchungsbefehl wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und hiervon alsbald zu den Altten J. 776/99 Nachricht zu geben. Strassburg Westpr., den 6. November 1899. Königlichliche Staats-Anwaltschaft.

Bekanntmachung.

7661] Die Lieferung von Steinen und Kies zur laufenden Unterhaltung der Kreisstraßen im Rechnungsjahre 1900 soll im öffentlichen Unterbietungsverfahren vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Kreisbauamtes zur Einsicht aus und werden in den einzelnen Terminen bekannt gemacht. Die Bedingungen sind seitens der Bieter durch Unterschrift anzuerkennen. Den Zuschlag erteilt der Kreisbauamt. Die Einzelleistungen sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich. Von dem anzuliefernden Kiese sind Proben von etwa 1/2 Liter in Leinwandentwurf oder Holzstücken mit dem Namen des Bieters versehen, zum Termin mitzubringen. Zusammenstellung des Bedarfs an Steinen und Kies zur Unterhaltung der Kreisstraßen des Kreises Strassburg Westpr. im Rechnungsjahre 1900.

Table with columns: Rechnungs-jahr 1900, Name und Wohnort des Aufsehers, Chaussee-Strasse, Station, Kies (cbm, grob, feil). Rows include Phtant Friedeb, Braun, Vornitza, Tempelin, Lautenburg, etc.

- 1. Strecke des Aufsehers Krykant Dienstag, den 21. November 1899, Vormittags 10 Uhr, im Jahnke'schen Gasthause in Malles. 2. Strecken des Aufsehers Tempin Donnerstag, den 23. November 1899, Vormittags 11 Uhr, im Thlonsen'schen Hotel in Lautenburg. 3. Strecken des Aufsehers Braun Sonnabend, den 25. November 1899, Vormittags 9 Uhr, im Krug in Cielenta. 4. Strecke des Aufsehers Lambrecht Montag, den 27. November 1899, Vormittags 10 Uhr, im Hotel Sanssouci in Strassburg Westpr. 5. Strecken des Aufsehers Voigt Dienstag, den 28. November 1899, Vormittags 10 Uhr, im Krug in Griewenhof. 6. Strecken des Aufsehers Jonas Donnerstag, den 30. November 1899, Vormittags 9 Uhr im Jagodzinski'schen Gasthause in Jablonowo. Strassburg Westpr., den 8. November 1899. Der Kreisbauamtsmeister. Brass.

Bekanntmachung.

1653] Die Erd-, Rodungs- und Befestigungsarbeiten der neu zu erbauenden Umfriedung von Gr. Leszno über Kl. Leszno, Dembowo-Guttowo bis zum Brinker Fleck in einer Länge von 6958 m, einschließlich Herstellung der Brücken, Durchlässe und Seitenüberwege, sowie Lieferung der Steine, des Kieles, Lehm und Sandes, - soweit diese nicht durch den Kies erfolgt, - Herstellung der Baumplanierung und Schutzvorrichtungen sollen im öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Versiegelt mit der Aufschrift: Gr. Leszno - Brinker Fleck - verleihe Angebote sind vorzulegen bis zum

Mittwoch, d. 29. Nov. 1899, Vorm. 11 1/2 Uhr an den Vorsitzenden des Kreisbauamtes Strassburg Westpr. einzureichen. Eine Veröffentlichung der Angebote findet nicht statt. Die Bedingungen liegen im Dienstzimmer des Kreisbauamtsmeisters aus und können während der Dienststunden eingesehen werden. Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Bedingungen sind gegen Post- und telegraphische Einreichung von 3 Mk. in Bar vom Kreisbauamt zu beziehen. Zuschlagsfrist 13 Wochen. Strassburg Westpr., den 8. November 1899. Der Kreisbauamtsmeister. Brass.

Bekanntmachung.

7571] In Folge Verfügung vom 20. Oktober 1899 ist am 22. Oktober 1899 in unser Protokollregister unter Nr. 5 eingetragen, daß die vermittelte Frau Kaufmann Henriette Ripinski geb. Itzigsohn zu Lautenburg als Inhaberin der daselbst unter der Firma N. Ripinski bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register Nr. 90) den Kaufmann Louis Ripinski zu Lautenburg ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen. Lautenburg, den 20. Oktober 1899. Königlichliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7570] Das hierelbst unter der Firma N. Ripinski betriebene Handelsgeschäft ist Grund Erbganges-Testaments vom 8./20. Mai 1899 und Publikationsverhandlung vom 28. Juli 1899 auf die vermittelte Frau Kaufmann Henriette Ripinski geb. Itzigsohn hierelbst übergegangen und wird von ihr unter der bisherigen Firma weiter geführt. Infolge Verfügung vom 20. Oktober 1899 ist am 22. Oktober 1899 vorbestehend bei der Firma N. Ripinski (Nr. 49 des Firmenregisters) vermerkt und ist zugleich unter Nr. 90 des Registers die Firma N. Ripinski - Inhaberin die vermittelte Frau Kaufmann Henriette Ripinski geb. Itzigsohn in Lautenburg - mit dem Sitze in Lautenburg neu eingetragen worden. Lautenburg, den 20. Oktober 1899. Königlichliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6369] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt Culm Blatt 156 auf den Namen des Kaufmanns Hermann Simon zu Culm eingetragene, in der Stadt Culm belegene Grundstück am 14. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 4, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 2400 Mark Nutzungswert zur Gebäudeteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung 1, eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten. Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 15. Dezember 1899, Vorm. 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Culm, den 26. Oktober 1899. Königlichliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6368] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Stadt Culm Blatt 306 und 307 auf den Namen der jetzt verstorbenen Franz und Marie geb. Gajewski'schen Eheleute aus Culm eingetragenen, in der Stadt Culm belegenen Grundstücke am 11. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr, Zimmer 4, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, zum Zweck der Auseinandersetzung unter Miterben, versteigert werden. Die Grundstücke sind mit 405 Mk. und mit 626 Mk. Nutzungswert zur Gebäudeteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung 1, eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten. Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 12. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Culm, den 26. Oktober 1899. Königlichliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7505] Die Stelle des Stadinspektors hierelbst, mit welcher ein Jahresgehalt von 400 Mark verbunden ist, soll sofort neu besetzt werden. Geeignete civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich bei uns melden. Angerburg, den 27. Oktober 1899. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

7517] Die Kartoffellieferung für die unterzeichnete Küchenverwaltung ist von sofort bis 30. September 1900 zu vergeben. Der Bedarf beträgt ungefähr 2800 Centner. Die Bedingungen werden kostenfrei übergeben. Offerten nebst Preisangabe und kleiner Probe werden bis zum 14. November 1899 erbeten. Küchenverwaltung des I. Bataillons Inf.-Regt. Nr. 140, Noworzaw. Deutsche Acetylen-Gas-Gesellschaft Tempelhof bei Berlin, Ringbahnstr. 20.

Bekanntmachung.

7605] Wir suchen zum Vertriebe unserer vorzüglichen Acetylen-gasapparate einen tüchtigen Vertreter für Strassburg und Thorn mit Umgebung.

Holzmarkt

Kiefern-Langholz-Verkauf

in der Königlichlichen Oberförsterei Lonkorsz, Regierungsbezirk Marienwerder. 7560] Am Dienstag, den 28. November d. Js., Nachmittags 5 Uhr, soll in dem Gasthause Conforia zu Bahnhof Wischofs- werder das Kiefernlangholz aus den nachbezeichneten Kahlschlägen des Wirtschaftsjahres 1899/1900 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Table with columns: Nr., Schutzbezirk, alte Ditr., vom 1. 10. 1899 ab, zu erwarten, Name und Wohnort des betr. Verlaufsbeamten. Rows include Wontopf, Starlin, Lindenberg, Eckarth, Krottofschin.

Die besonderen Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden. Die Schläge sind örtlich bezeichnet und sind die Verlaufsbeamten angewiesen, Kauflustige auf vorgängiges Ansuchen in die betreffenden Schläge zu führen und nähere Auskunft zu erteilen. Auch ist der unterzeichnete Forstmeister zu jeder weiteren Auskunft bereit. Lonkorsz, den 14. Oktober 1899. Der Forstmeister. Priepcke.

Holzverkaufsbekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Stangenwalde Westpr. Zum Verkauf stehendes Holz durch schriftliches Angebot sollen die Kiefern aus nachstehenden Schlägen gelangen. Loos 1. Schutzbezirk Wallentin, Ditr. 3a = 200 fm, Sicherheitsgeld 500 Mk. Loos 2. Schutzbezirk Dörschalen, Ditr. 14d = 450 fm, Sicherheitsgeld 900 Mk. Loos 3. Schutzbezirk Stangenwalde, Ditr. 34a = 400 fm, Sicherheitsgeld 800 Mk. Loos 4. Schutzbezirk Ober-Sommerlan, Ditr. 101b = 400 fm, Sicherheitsgeld 700 Mk. Loos 5. Schutzbezirk Rabenthal, Ditr. 206c = 800 fm, Sicherheitsgeld 2000 Mk. Schlag I liegt 1 km von der Chaussee nach Danzig, Schlag II bis IV 5 bis 9 km vom Bahnhof Rablunde, Schlag V 5 km vom Bahnhof Judau entfernt. Die Aufarbeitung der Hölzer erfolgt durch die Forstverwaltung. Der geringste Holzraumwert soll betragen bei allen Losen 16 cm. Die schriftlichen Angebote für jedes Loos besonders sind für den Festmeter des durch die Aufmessung ermittelten Kiefernholzes mit der Aufschrift: Angebot auf die in der Oberförsterei Stangenwalde zum Verkauf gestellten Kiefernholzen" versehen bis zum Freitag, den 24. November 1899, Vormittags 10 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß Bieter sich den ihm bekannten Submissionsbedingungen unterwirft. Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Mitteilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und die hiesige Forstfaste mitgeteilt. Die Schlagsflächen werden Verdingungslustigen von den betreffenden Förstern vorgezeigt. Die eingegangenen Gebote werden am 24. November cr., Vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Bodle'schen Lokale zu Rablunde eröffnet. [7501] Stangenwalde, den 5. November 1899. Der Oberförster.

Regierungsbezirk Köslin.

Königl. Oberförsterei Oberför. Am Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, soll im Koltzerjahn'schen Gasthause zu Publis der diesjährige Einschlag von Buchenmischstämmen mit mindestens 20 cm Jochstärke vor dem Hiebe in folgenden Losen öffentlich meistbietend versteigert werden. Schutzbezirk Zuberow: Loos 1. Ditr. 7a ca. 150 fm. Loos 2. Ditr. 8a, 9b ca. 600 fm. Loos 3. Ditr. 9c ca. 100 fm. Loos 4. Ditr. 6a, 3a, Totalität ca. 600 fm. Schutzbezirk Hammer: Loos 5. Ditr. 13a ca. 180 fm. Loos 6. Der gesamte Einschlag des Schutzbezirks Kleberg ca. 400 fm. Schutzbezirk Oberför: Loos 7. Ditr. 131, 132a ca. 300 fm. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher von hier aus mitgeteilt werden. Oberför, den 8. November 1899. [7500] Der Königlichliche Forstmeister.

Regierungsbezirk Bromberg.

Königlichliche Oberförsterei Schönlaute. Verkauf im Wege schriftlichen Angebots - stehend vor dem Einschlage - von allem Kiefern-Derbholz über 14 cm Joch nachfolgender Schläge:

Table with columns: Loos Nr., Schutzbezirk, Jag. Abth., Geschäfte Holzmasse Festmeter, Entfernung vom Bahnhofe km, Bemerkung. Rows include Neudorf, Nietosken, Kiewerder.

Die Gebote sind losweise für das Festmeter der nach dem Einschlage sich ergebenden Derbholzmasse über 14 cm Joch verschlossen mit der äußeren Aufschrift: Angebot auf Kiefern-Derbholz" spätestens bis Mittwoch, den 22. November d. Js., Nachmittags 6 Uhr, der Oberförsterei einzureichen und müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit die Erklärung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Bedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. [7559] Die Eröffnung der Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten am Donnerstag, den 23. November d. Js., Vormittags 9 Uhr, in Hübke's Gasthaus in Schönlaute. Die Aufbereitung des Holzes geschieht auf Kosten der Forstverwaltung auf Wunsch des Käufers. Die Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen, auch gegen Schreibgebühr bezogen werden.

Forst. Schönlaute, den 9. November 1899.

Herrschaftl. Forst Neudorfchen

im Kreise Marienwerder. 6954] Im Wege des schriftlichen Angebots sollen ca. 700 fm Kiefernlangholz aus Jagden 40a vor dem Einschlage verkauft werden. Die Hölzer werden im Winter 1899/1900 für Rechnung der herrschaftl. Forstverwaltung erworben und die Stammabschnitte der I. und II. Logklasse (über 1,5 fm) mit mindestens 24 cm, diejenigen der III. Logklasse (1,01 bis 1,5 fm) mit mindestens 20 cm, diejenigen der IV. Logklasse (0,51 bis 1,0 fm) mit mindestens 15 cm und diejenigen der V. Logklasse (bis 0,50 fm) mit mindestens 14 cm Jochstärke ausgehauen. Die Gebote sind für die geammete Langholzmasse und zwar für gefundes und trantes Holz zusammen pro Festmeter im Durchschnitt für alle Logklassen abzugeben und verschlossen mit der Aufschrift: "Angebot auf Kiefernlangholz" bis zum 17. November cr. an den herrschaftlichen Reviervoewalter, Förster Dhrz zu Neudorfchen, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 18. November cr., Vormittags 10 Uhr, im Albrocht'schen Gasthause zu Wanda. Durch Einreichung ihrer Offerten unterwerfen sich Käufer den allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen, welche bei dem Förster Dhrz eingesehen, auch gegen 2 Mk. abschriftlich von ihm bezogen werden können. Ein Fünftel des ungefähren Kaufpreises ist alsbald nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen. Der Förster Dhrz zeigt das Holz auf Wunsch vor. Neudorfchen, den 4. November 1899. Herrschaftliche Forstverwaltung.

18. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. November 1899, vormittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

072 704 53 984 115112 51 250 64 889 64 421 91 817 999 110059
197 227 825 490 529 817 96 56 957 117008 590 609 90 942 94 110083
124 76 95 393 674 771 805 27 94 119009 (3000) 11 86 136 87 300 658
950 68 (300) 95
120196 304 853 79 75 690 775 896 (500) 951 98 121267 (3000) 546
81 656 845 47 122085 113 546 474 876 122270 85 801 88 562 716
998 124003 29 39 (300) 139 40 50 357 988 417 (500) 516 82 67 712 27
40 875 125009 45 65 85 868 432 519 1002 46 127000 135 277 514
(500) 106 299 398 426 66 68 (1000) 868 77 929 46 127000 135 277 514
66 684 763 924 128019 52 105 40 270 829 635 717 853 98 129020
26 (3000) 51 146 253 341 79 452 607 725 825 (500) 911 17 80
130095 205 (300) 697 99 813 919 54 131187 862 (3000) 562 812
974 (3000) 132080 (300) 175 421 546 58 751 991 133165 72 264 77
531 77 846 63 912 134042 270 (3000) 89 346 450 68 661 861 (3000)
73 917 135105 225 (300) 38 358 469 606 963 136091 186 410 713 98
711 65 137028 135 468 540 893 729 (300) 43 63 138091 814 610 19
734 86 138089 304 482 517 63 676
140028 116 310 21 (3000) 695 38 696 (1000) 898 910 30 86 141201
(3000) 855 61 446 521 615 72 75 71 (1000) 73 (500) 83 810 15 (300) 973
142034 150 427 540 47 95 829 958 79 143100 20 267 477 542 53 788
144110 29 246 96 247 (1000) 50 610 91 145065 306 764 76 99 861 945
146149 (300) 98 299 326 668 (1000) 737 52 64 895 55 915 147190 205
59 631 58 718 879 948 148182 289 821 632 690 965 149057 77 221
49 837 42 504 66 69 686 95
150008 138 288 371 481 508 29 612 85 151092 64 119 48 (500)
52 (300) 67 278 (500) 874 455 76 (300) 902 41 77 152015 108 52 201
821 539 611 647 80 (500) 70 916 89 (500) 153114 395 521 38
154007 611 647 80 (500) 70 916 89 (500) 153114 395 521 38
28 254 327 472 518 28 635 51 69 771 815 41 990 157047 154 56 313
43 48 54 70 526 158148 (300) 246 422 98 519 52 621 905 (500)
159053 (300) 108 22 290 521 601 84 874 902 68
160049 134 48 318 581 653 57 804 160104 (500) 160 262 519133
680 875 162080 170 320 339 530 64 694 732 859 906 85 (500) 103075
117 (300) 42 202 (500) 604 (500) 91 738 86 104038 93 129 27 830 74
765 818 904 165001 385 435 70 81 641 726 845 48 68 906 82 166140
91 231 341 518 72 791 944 167051 53 284 306 81 (300) 72 471 732
958 168024 (3000) 884 57 578 81 658 99 711 61 846 (3000) 169031
(300) 102 65 (5000) 74 94 372 552 739 849 969
170103 105 93 (500) 47 270 522 65 621 98 787 171039 (300) 113 294
471 769 880 172033 69 199 211 450 71 536 66 (1000) 709 834 86
173180 (500) 95 287 477 758 92 325 927 332 36 174230 62 95 667
80 86 548 638 64 783 (5000) 872 78 175211 95 46 98 850 73 949
51 79 176068 167 286 360 (500) 404 604 724 95 97 177071 182 200
337 51 29 884 178017 170 474 203 77 574 (500) 636 46 50 711 842 914
179005 (300) 29 430 43 93 688 95 774 911
180058 232 496 552 (1000) 79 698 181014 (300) 75 (500) 112 80
215 330 446 953 99 (1000) 182167 72 415 63 86 510 83 64 756 92 848
183032 208 362 (300) 99 469 577 658 849 77 969 75 184235 461 510
(300) 687 185160 (1000) 267 (300) 82 91 438 525 600 9 89 863 66 935
1850395 (3000) 93 467 93 696 987 187013 149 55 79 456 678 613
402 51 157 (500) 95 958 188090 133 213 38 351 92 (300) 450 84 632
190089 350 98 401 7 504 731 (500) 843 938 191086 112 17 216
366 575 737 69 192032 86 178 224 742 52 972 97 192032 86 178 224
238 322 66 80 586 (500) 77 90 4 662 98 805 9 193036 34 239 835
(500) 523 604 81 764 948 195370 427 608 689 709 196100 23 237
532 628 94 783 827 86 944 56 32 197011 238 (1000) 89 74 442 71 711
58 910 926 39 69 198111 246 407 613 21 24 765 95 (500) 99 199025
393 404 (1000) 589 946
200106 334 70 439 60 76 526 758 807 86 201078 306 41 426 626
20 761 (500) 817 (300) 815 89 20107 59 416 (500) 585 708 47 896 (3000)
984 83 20120 32 511 506 905 204098 146 330 (1000) 471 793 913
205016 175 (1000) 92 382 632 69 438 84 861 (3000) 206110 321 555
65 (300) 80 625 83 852 965 77 207037 297 571 893 209076 88 91 262
332 86 407 (500) 513 600 (500) 22 86 745 85 801 2 38 66 90 (300) 389
209407 84 500 608 46 718 89 813
210055 498 625 68 755 (300) 923 211153 73 474 550 (300) 680 88
799 553 929 212338 43 95 955 213065 113 95 54 (500) 465 639 799
907 (300) 60 76 (1000) 84 (500) 214008 115 16 44 321 97 780 215014
889 (3000) 122 68 280 414 92 629 81 85 711 63 841 907 216150 294
457 99 730 76 861 217148 497 521 653 831 909 26 218046 56 302
462 51 21 674 738 922 219113 346 759 89 303 19 24 43 914 27 47
532 51 675 (1000) 702 93 907 13 (3000) 222351 596 696 802 84 428
222037 77 105 67 (300) 73 330 73 330 73 330 73 330 73 330 73 330 73 330
225540 91 667 91 774 857 95 225003 (300) 233 439 55 98
Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 100000 M., 1 zu 10000 M.,
10 zu 5000 M., 157 zu 3000 M., 208 zu 1000 M., 149 zu 500 M., 200 zu 200 M.,
Bewilligungen. In der Ziehung vom 9. November vormittags hat 62471 Ball
62472, in der Ziehung vom 8. November vormittags 61604 Ball 91404.

18. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. November 1899, nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

110054 60 114 316 540 99 602 42 738 943 111070 94 278 390 635
84 717 (300) 868 979 (3000) 112074 216 38 90 334 459 541 730 70 801
119444 207 98 311 608 702 31 66 89 97 805 44 (1000) 907 91 (3000)
111043 96 (500) 187 256 354 531 687 723 54 950 95 115236 310
(1000) 655 (1000) 95 737 877 (1000) 98 116127 48 71 244 (500) 500
556 621 907 117393 409 10 98 589 866 914 118054 139 50 400 25
42 67 (300) 504 876 119004 133 357 402 13 937
120009 20 67 114 (3000) 119004 133 357 402 13 937
834 986 121066 (1000) 195 234 871 (1000) 419 21-58 66 541 44 637 51 91
122079 143 447 721 837 123044 450 761 91 74 (300) 124089 49 65
(1000) 98 215 16 95 352 (5000) 65 402 4 (500) 42 610 85 64 56 707 881
(500) 989 (1000) 125040 135 48 274 (1000) 816 78 79 474 91 126036
62 430 89 635 676 711 806 96 906 84 912 127061 187 280 502 31 87
90 704 45 917 58 81 128488 (300) 516 655 736 (300) 881 917 129186
94 811 19 434 888 949
130019 39 552 (1000) 696 843 942 131213 487 511 132111 85
(3000) 214 80 (300) 60 62 94 358 61 801 (1000) 72 133065 (300) 102
224 547 605 81 717 85 133046 112 391 636 73 790 941 (500) 135086 96 266
371 656 66 81 717 85 133046 112 391 636 73 790 941 (500) 135086 96 266
878 83 935 82 137005 25 38 50 (1000) 964 80 512 25 41 699 47
127 839 952 61 65 68 138234 807 34 (1000) 683 806 970 (1000) 139201
2 493 688 895 922
140065 98 197 408 502 (1000) 95 (300) 807 931 141057 286 (1000)
338 70 681 900 142049 129 40 419 88 (3000) 798 47 68 (500) 827
143051 79 82 186 862 421 (1000) 75 368 914 144015 52 149 248 403
12 22 (300) 90 873 93 950 145275 96 (5000) 514 784 (3000) 87 816
(1000) 94 871 907 65 69 146024 36 603 847 93 947 147142 21 33
110 900 13 17 26 35 36 37 148134 42 569 (300) 607 11 38 730 63 361
149075 292 323 43
150137 217 446 71 647 697 907 151447 662 89 (1000) 768 152126
245 361 520 671 789 153033 90 97 122 30 608 90 154117 283 322
479 (300) 820 66 998 155026 352 (3000) 415 92 688 72 68 72 334 639 53
(300) 51 (1000) 91 354 469 681 (3000) 999 157028 70 (1000) 56 611
712 31 38 919 62 158101 22 102 408 67 608 614 23 841 159056 (300)
62 226 316 26 48 688 974
160015 109 45 908 684 802 19 98 989 62 70 161072 170 267 471
663 953 162010 56 (300) 74 199 232 79 350 528 669 788 825 95 972
163069 215 452 530 (300) 73 622 46 765 89 984 164197 229 897 80
167 16 540 51 546 71 81 42 93 165077 86 267 690 800 39 563 54
76 (1000) 166057 (500) 83 584 65 64 80 901 32 85 167028 (500)
127 254 350 486 615 40 754 (3000) 934 75 168089 114 (5000) 315
543 82 920 169342 665 973
170014 108 (3000) 66 280 310 465 558 (3000) 668 (500) 94 793 25 804
(300) 171046 53 343 (1000) 542 94 172470 549 664 748 919 173088
174 227 53 330 63 (500) 427 601 (500) 994 174211 65 254 63 792 283
987 175182 242 68 545 176030 356 95 478 518 49 693 725 940
177007 74 (3000) 131 81 224 83 698 789 806 178030 110 212 374 420
(1000) 767 889 179300 688 836 92 738 868 942 56 (500) 65 (300)
180012 92 61 72 368 452 74 93 593 628 67 (1000) 746 840 961 69
76 181103 10 56 74 283 361 409 550 83 99 789 375 915 (1000) 46
182089 175 82 230 335 725 63 (300) 183019 340 69 77 334 69 620
82 281 815 74 902 42 184000 325 523 (1000) 78 84 630 36 770 812
185044 84 596 744 878 186284 (1000) 37 316 (500) 511 704 809 53 97
(1000) 925 187268 892 (300) 430 40 727 85 188084 417 89 547 685
89 728 41 (3000) 886 189047 147 71 380 578 (1000) 91 729 62 61 889
85 971 97 98
190408 11 18 (1000) 541 55 649 (3000) 880 191028 87 164 318 92
407 70 93 94 (1000) 657 74 867 (500) 85 192105 95 271 544 928 33
193298 428 97 598 616 23 194014 31 151 812 465 598 707 11 854 86
(1000) 195065 111 350 86 627 839 930 196002 6 139 (500) 242 851
718 (300) 807 208 30 94 197218 414 521 978 85 198158 432 46 91
555 604 719 934 199002 163 67 96 2-5 838 82 98 512 818 86 969
200058 325 567 668 201015 247 808 (3000) 439 599 756 99 822 47
921 (1000) 56 320200 89 277 805 (500) 442 70 615 986 (500) 99
201016 90 (1000) 392 434 (1000) 43 543 84 780 877 986 93 204089 95
570 745 81 (3000) 802 14 45 997 20510 (1000) 227 337 455 500 6 636
42 95 923 (1000) 206114 04 69 335 65 422 83 508 777 (3000) 95 935
97 207023 158 407 981 209008 180 864 403 88 508 608 771 984 (1000)
59 209151 243 54 93 808 54 820 61 910 22
210001 50 422 607 78 725 94 821 (1000) 987 70 211028 237 814
48 419 528 774 828 921 30 38 212322 402 506 (1000) 612 42 761
213936 43 130 36 448 587 214006 (500) 106 68 272 87 343 404 (3000)
959 215038 101 91 221 888 (300) 411 717 64 930 216009 145 206
(1000) 30 41 319 428 82 556 90 735 881 913 217006 619 (3000) 920
74 97 218017 31 177 (500) 770 879 938 219351 445 524 855
220088 155 76 216 64 824 38 76 431 680 87 (300) 786 901 221042
196 (3000) 201 41 222066 204 (3000) 85 352 99 434 502 3 20 65 70 83
680 844 223001 4 (1000) 110 869 (3000) 402 652 (3000) 731 76 97 893
68 224058 59 335 (3000) 717 811 68 225071 11 410 575
Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 100000 M., 2 zu 10000 M.,
6 zu 5000 M., 112 zu 3000 M., 138 zu 1000 M., 126 zu 600 M.

Danziger Zeitung. Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Viehverkäufe. Eine Fuchshute. Lastpferd, 9 Jahre, 6', ist umständlicher von sofort billig zu verkaufen.

Eine braune Stute für leichtes u. mittleres Gewicht, Scharf, elegantes Exterieur, ist Adjutantentpferd gegangen.

Wallach braun, stark gebaut, 7' groß, 8 Jahre alt, sehr billig zum Verkauf.

Eine dunkelbraune Stute ca. 14 Jahre alt, 5' 5" groß, sehr gut gerittenes und sicheres Damenpferd.

Edelknabe Name, Blüß, geb. 1894 in Walterfelsen, sehr St. V. III. Vb. Nr. 5579.

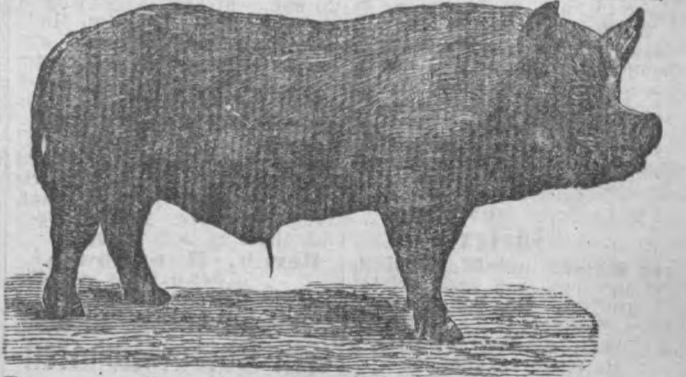
Volldblut-Vorkshireer in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswert abzugeben.

Sterken sowie ca. 6 Bullen aus renommierten Ställe. C. Strumbf, Gutsbesitzer, Graywina bei Culmb.

Vorkshire-Rasse sind zu verkaufen. Dom. Freymart bei Weichenheim.

Weißer Eber und Sauferkel zur Zucht geeignet, verlässlich i. Ansp. d. b. Culmb. [7497]

Stammzuchterei der Herrschaft Nassenheide b. Stettin verkauft hochedle Bullen des holländischen Schlages.



Stammzuchterei der grossen weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).

Stute f. l. Gewicht, gänzlich truppenfremd, vorz. Jagdpferd, als Damenpferd sehr geeignet.

Passer Ein Paar sehr flotte, falbe 6-jährige, schneidige [6937]

Stute stark u. kräftig gebaut, ein- u. zweispännig gefahren, 5' 3" gr., Jucht sehr geeignet.

Abjagerkel ber großen, weißen Edelschweine, nach Lorenz geimpft.

Zwei Forterriers garantiert fr. Mottenfänger, eble Rasse, 8 Monate alt.

Beding-Enten 99er, zur Zucht. Ente 4, Erpel 5 Markt ab hier.

Zum Ankauf von edlen, ostpreussischen Hengsten u. Stuten.

M. Dudeck zur Zucht geeignet, verlässlich i. Ansp. d. b. Culmb. [7497]

Stammzuchterei der grossen weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth.

Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).

Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).

Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).

Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).

Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).

Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).

Silber Käse per Pfund 50 Pf., verfenbet ab hier gegen Nachnahme.

Geräth. fetten Speck bid. Seiten (6 bis 8 cm), offerire A 45 Markt per 50 Kilo netto.

Ausgerieften Dils. Halbjeitje in größ. od. kleiner. Böten geg. Kaffe zu kaufen gesucht.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln offerirt billigt Domäne Wand-laden, Post und Bahnstation.

Cindens Schnittmaterialien, allen Stärken stets vorräthig.

Melasse zu Futterzwecken gibt es [7520] Ruderfabrik Meino.

Kaiserkrone zur Saat empfiehlt weg. deren sehr zeitigen Reifeung im Frühjahr.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Sebamme Daus, Bromberg, Edleinsfr. Nr. 18

Volkswirtschaftliche Studien aus Russland.

Der Professor v. Schulze-Gövernig in Freiburg i. B., der sich schon seit vielen Jahren eingehend mit den russischen Zuständen beschäftigt hat, bietet als Frucht seiner Arbeit ein (bei Duncker und Humboldt in Leipzig erschienenenes) Werk, betitelt „Volkswirtschaftliche Studien aus Russland“, das einige für jeden deutschen Reichsbürger interessante Betrachtungen enthält.

Nicht nur finanz- und handelspolitische Gründe, so schreibt v. Schulze-Gövernig im allgemeinen Theil seines Werkes, weisen Russland auf die Verständigung mit dem westlichen Nachbarn. Hierzu kommen politische Gründe im engeren Sinne des Wortes. In einer Zeit asiatischen Vorrückens braucht Russland Deutschlands befreundete Neutralität. Die Nothwendigkeit einer Rückendeckung nach Westen würde Russlands Aktionsfähigkeit im Osten schlechthin lahm legen. Diefem Bedürfnis Russlands gegenüber ist zu fragen: wie verhalten sich hierzu nicht die deutschen Sympathien, sondern die deutschen Interessen?

Deutschland hat kein Interesse, das der politischen und wirtschaftlichen Machtentfaltung des Zarenreiches gegenüber wäre. Es liegt kein Grund vor, weswegen wir von der freundschaftlichen Neutralität abgehen sollten, mit welcher wir Russland während des Krimkrieges und der polnischen Revolutionen die wesentlichsten Dienste leisteten. So hoch wir immer die Fortschritte anerkennen, welche Russland neuerdings gemacht hat, so besteht heute doch nicht die Gefahr einer russischen, sondern eher die einer angelsächsischen Welt Herrschaft.

Alljährlich geht ein ansehnlicher Betrag deutscher Intelligenz und Arbeit für uns verloren, indem die angelsächsischen Rasse die deutsche Auswanderung mit unglücklicher Schnelle auffängt. Anders die Deutschen in Russland. Da sie die wirtschaftlichen Lehrmeister der Russen sind, besonders in landwirtschaftlicher Technik, so führt dies zu einer Erleichterung für Deutschlands Einfuhr gegenüber dem anglo-amerikanischen Wettbewerb auf russischem Boden.

In der gleichen Richtung wirken in Russland zu unsern Gunsten gewisse andere Verhältnisse. In der russischen, wie der deutschen Landwirtschaft überwiegt der Kleinbetrieb gegenüber dem größeren, arbeitssparenden, kapitalanwendenden Farmerbetrieb der genannten Konkurrenten. In Folge hiervon kann der Russe mit deutschen Werkzeugen viel besser arbeiten. So erklärt z. B. der Bericht des englischen Konsuls aus Odessa die englischen Maschinen für „zu komplizirt“; nur ein Engländer könne sie bedienen. Hieraus mag es beruhen, daß Deutschland nach Russland nicht nur mehr Werkzeuge, sondern auch mehr Maschinen einführt, als England, dieses Vaterland der Maschinen, das für gewisse Maschinen, z. B. die der Baumwollindustrie, freilich noch heute auch für Russland das Monopol hat.

Die Ausdehnung und Erschließung des asiatischen Russland ist dem deutschen Interesse keineswegs entgegengekehrt. In Centralasien schiebt sich gegenwärtig das osteuropäische Handelsgebiet auf Kosten des englisch-indischen vor. Dieser Vorgang betrifft West-China, Afghanistan und das nördliche Persien. Die russische Industrie selbst ist noch auf lange hinaus nicht in der Lage, die Bedürfnisse des russisch-asiatischen Festlandes zu befriedigen. Der wirtschaftliche Aufschwung jener riesigen Gebiete erfordert ja in erster Linie die Produktion von Ausfuhrwaaren: Getreide, Metallen u. s. w. Die Massenproduktion von Ausfuhrwaaren ist aber unmöglich ohne die Einfuhr von Produktionsmitteln: Werkzeugen, Maschinen, Chemikalien u. s. w. Gegenwärtig wird Sibirien, welches bis vor Kurzem als Schneewüste und Verberchertolonie vorgestellt wurde, von Handlungreisenden aller Nationen durchschwärmt. Daß die Deutschen nicht zurückstehen, zeigt die Notiz einer russischen Zeitung: „die Kirgisen am Irtysh bedienen sich deutscher Pflüge“.

Russland ist heute nicht mehr das Land der Eisbären und Zobelthiere; in seinen Grenzen gedeiht die Baumwollstaude und die Dattelpalme; durch seine Bahnbauten gliedert es sich einem immer größeren Theil des asiatischen Festlandes an. Während gegen Ausgang des Mittelalters die Verlegung der Welt Handelsstraßen nach dem Westen Deutschlands Niedergang besiegelte, so verbesserte bereits der Suezkanal diese Lage Deutschlands. Mit dem Aufschwung des östlichen Europas und des kontinentalen Asiens wird Deutschlands Lage wieder centraler: nach Vollendung der sibirischen Bahn wird man in etwa gleicher Zeit von Berlin nach Osten oder Westen auszufahren, den Stillen Ocean erreichen. (Petersburg-Peking auf 14 Tage veranschlagt.) Schon ist es kein phantastischer Traum mehr, ein gesamtasiatisches Eisenbahnsystem, und dieses verbunden mit dem europäischen, zu denken. Russlands Kräfte allein sind dieser riesigen Aufgabe nicht gewachsen; es liegt aber in russischem Interesse, türkische Bahnen lieber in deutschen und französischen als in englischen Händen zu sehen.

Der deutsch-russische Handelsvertrag von 1894 bedeutet einen Schlag gegen gewisse, auf beiden Seiten weit verbreitete volkswirtschaftliche Irrthümer. Beide Nationen sahen sich durch die Macht der Thatfachen darauf hingewiesen, daß die Vorstellung der wirtschaftlichen „Unabhängigkeit vom Auslande“ heute veraltet ist, daß es sich vielmehr um eine wachsende Verflechtung der Volkswirtschaften handelt, und daß das Wohl des Nachbarn mit dem eignen verträglich ist.

Unser handelspolitisches Verhältnis mit Russland streifte in der zweiten Hälfte der 80er Jahre an den Zollkrieg nahe heran. Die Lebensinteressen und die Leidenschaften beider Völker waren berührt. Ein Verhältnis politischer Freundschaft erwies sich damit unvereinbar, trotz der ausgesprochenen Absicht eines Bismarck, diese Freundschaft aufrecht zu erhalten. Jeder Deutsche, welcher in jener Zeit Russland bereifte, weiß, welche Blüthen damals das fremdenfeindliche Russenthum trieb. Jeder, der seitdem Russland öfters besucht hat, kann von dem Umschwung sprechen, welcher sich in der öffentlichen Meinung des Zarenreiches vollzogen hat. Der Handelsvertrag bedeutete die erste Niederlage des gegen Europa gerichteten Panislawismus. Er beseitigte damit für beide Theile die

Gefahr des unnützigsten aller Kriege, wie uns von maßgebender Stelle, die es wissen muß, bestätigt wurde. In diesem Sinne war der Handelsvertrag ein Bedürfnis der auswärtigen Politik beider Staaten.

Vom „Deutschen Dittmarcken-Verein“.

Am Dienstag, dem 7. November, fand in Berlin eine allgemeine Mitgliederversammlung des Deutschen Dittmarckenvereins statt, deren Aufgabe es war, die Satzungen des Vereins mit den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches in Einklang zu bringen. Der stellvertretende Vorsitzende, Justizrath Wagner, hatte einen vollständigen Entwurf der notwendig werdenden Abänderungen ausgearbeitet, der von der Versammlung bis in seine Einzelheiten gebilligt und einstimmig angenommen wurde. Hervorzuheben ist namentlich die Abänderung des Paragraphen 1, in dessen zweitem Absatz in fünf Punkten ausgeführt wird, worin die Thätigkeit des Vereins im Einzelnen bestehen soll. Damit war dem Verein gewissermaßen eine Marschroute vorgezeichnet, die ihn häufig verhinderte, in anderen als den aufgeführten Fällen seine Wirksamkeit im Interesse des Dittmarckens zu entfalten. Dieser Absatz ist gänzlich getrichen worden, und damit wird dem Verein ein sehr viel größerer Spielraum für seine Arbeit gegeben. Eine andere wichtige Bestimmung ist, daß fortan Ortsgruppen des Vereins bereits dann gebildet werden können, wenn wenigstens sieben — früher 20 — Mitglieder vorhanden sind.

In der sich an die allgemeine Mitgliederversammlung anschließenden Sitzung des Gesamtausschusses wurden zunächst die beschlossenen Abänderungen der Satzung gutgeheißen. Hierauf begrüßte der erste Vorsitzende des Hauptvereins, Major a. D. v. Tiedemann-Seeheim, die Teilnehmer mit herzlichen Worten, indem er zugleich in fesselnder Darstellung einen Ausblick auf die Zustände in den Dittmarcken vor der Begründung des Vereins warf, der am 3. November sein fünfjähriges Bestehen hätte feiern können. Wenn auch, so führte Herr v. Tiedemann aus, in dieser kurzen Spanne von Jahren der Verein die vollen Früchte seiner Thätigkeit nicht einheimen könne und erst künftige Geschlechter ernten werden, was er gesteht, so dürften die Mitglieder doch die volle Ueberzeugung haben, daß der Verein auf dem richtigen Wege sei, und daß seine Leiter auf ihm beharren werden, ohne nach rechts und links zu blicken und unbeeinträchtigt von augenblicklichen Stimmungen.

An diese mit einem Hoch auf unseren Kaiser geschlossene und mit lebhaftem Beifall angenommene Rede des Vorsitzenden schloß sich eine ungemein anregende Erklärung seitens der Vertreter der Ortsgruppen, deren Mittheilungen von dem lebendigen Interesse an der Arbeit des Vereins Zeugniß ablegten und zugleich die völlige Uebereinstimmung der Mitglieder mit dem Vorgehen des Hauptvorstandes ergaben. Ein fröhliches Mahl in den Festräumen des Hotels Sagonia hielt die Teilnehmer lange zusammen.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— Gegen den Frostspanner, diesen gefährlichsten Feind der Apfel- und Birnbäume und namentlich auch der Pflaumen- und Kirchenbäume, wird es jetzt Zeit, Vorkehrungen zu treffen, denn die Männchen des Frostspanners beginnen im Spätherbste die Baumkronen zu umschwärmen, um sich mit dem Weibchen zu begatten, welche ihre Eier in die Ritzen der Rinde legen, aus welchem beim Ausbruche der Blätter Würmchen hervorgehen, die sich in die Tragknospen einbohren und die ganze Erntehoffnung vernichten. Da die Weibchen aber nicht fliegen können, sind sie genöthigt, am Stamme empor zu kriechen, und man hat verschiedene Vorrichtungen, um sie abzufangen. Am besten hierzu haben sich handbreite Ringe von festem Papier bewährt, die man dicht um den Stamm legt und mit Theer oder sogenanntem Brumataleim beschmiert. Das Anstreichen dieser Ringe muß jedoch öfters wiederholt werden, was sehr zeitraubend ist, und man giebt deshalb dem Trichtergerüst den Vorzug, welcher entweder bloß von starkem Papier oder Blech sein kann und in der Form eines Lampenschirmes, dessen innere Seite man mit Fett oder zäher Wagenschmiere bestreicht, um den Baum gelegt wird. Alle Schmetterlinge, Raupen, Käfler, welche den Baum besteigen wollen, beschmutzen ihre Füße mit diesem Fett, fallen zu Boden und kommen meist um.

— Orten sind auf Weideplätzen eine große Gefahr für das die Weide benutzende Rindvieh, denn es ist erwiesen, daß der Genuß der Elenblätter schädlich auf dasselbe wirkt. Die Wälder verursachen, wenn sie öfter gefressen werden, Mutharmen; wenn diese Krankheit nicht gleich im Entstehen unterdrückt wird, verläßt sie tödtlich!

— Die Alpenweiden dürfen nicht im zu warmen Zimmer gehalten werden, die Blumenstiele werden zu lang und die Pflanze erhält ein unschönes Aussehen, die Blumen verbüßen zu schnell. Am besten stellt man die Blumen zwischen das Doppelfenster oder in ein mäßig geheiztes Zimmer.

— Nicht zu heiß essen! Wenn man bedenkt, daß der Magen mit einer feinen Haut ausgekleidet ist, die ebensoviele ihre Empfindungsnerven hat als unsere größere äußere Haut, und wenn man sich vergegenwärtigt, welche unangenehmen Folgen sich einstellen, sobald man nur einen Löffel voll heißer Suppe auf die äußere Haut, z. B. die Handoberfläche schüttet, mag man wohl schnell darüber ins Klare kommen, daß das allzuheiße Essen und Trinken ebensoviele als das schnelle Durch-einandergießen von heißen und kalten Speisen und Getränken den Magenwänden mit der Zeit schweren Schaden bringen muß.

— Wie ist der Hund rein zu halten? Man mache es sich zur Regel, jeden Hund wöchentlich einmal in ein Lysolbad zu stecken, ihn nachher gut abzureiben und dann mit einem engen Ramme und einer Bürste das Haar wieder in Ordnung zu bringen. Damit werden alle Hautkrankheiten im Keime erstickt, das Anzeigefieber vernichtet und der Hund behält immer ein schönes, glänzendes Fell. Man nehme jedoch nie eine stärkere als eine einprozentige Lysollösung, welche man sich leicht herstellen kann, da den Lysolalkohol ein kleines Maß beigegeben ist. Mit dessen Hilfe kann man leicht die nötige Menge pro Eimer feststellen und gehe dabei immer von dem Grundsaße aus, lieber etwas zu wenig zu nehmen, wie zu viel. Die Temperatur des Bades soll lauwarm sein (etwa 22 Grad). Ist der Hund sehr schmutzig, so kann man auch etwas schwarze Seife dazu nehmen.

Verschiedenes.

— [Bismarck.] Aus dem bei Eduard Trewendt in Breslau in Kürze zur Ausgabe gelangenden Werke aus dem Nachlasse des Geh. Justizraths Dr. Guttau von Bismarck: „Meine Erinnerungen an Bismarck“ sind wir in der Lage, schon jetzt einige Mittheilungen zu machen. Bismarck war als Generalmandatar des Kanzlers in den Jahren 1867 bis 1870 häufig bei ihm in Varzin und später auch Gast in Berlin und hat Bismarck gesellschaftlich und geschäftlich genau kennen gelernt. Jeder wird es Bismarck dank wissen, daß er sich über diesen Verkehr Aufzeichnungen machte, die er nach dem Ableben

des Fürsten herauszugeben gedachte, wovon ihn aber der Tod abhielt, der ihn, den Jüngern, früher wie Bismarck, gegen Ende 1896 ereilte. Der Sohn Bismarck's hat es nun, nachdem auch der „Alte aus dem Sachsenwalde“ seine Augen zur ewigen Ruhe geschlossen hatte, für eine Ehrenpflicht gegen diese und gegen seinen Vater gehalten, den Nachlaß desselben erscheinen zu lassen, und in der That findet sich darin vieles, namentlich aus dem Privatleben Bismarck's, was der großen Oeffentlichkeit noch wenig oder garnicht bekannt war, und vieles, was hier in einer ganz neuen, aufklärenden Beleuchtung gezeigt wird. Ostmals wurde gegen Bismarck der Vorwurf erhoben, daß er keine Kirche besuche. Wie es sich jedoch in Wahrheit verhielt, darüber berichtet Bismarck: „Jeder, der seine Lebensweise in Varzin kannte, muß bestätigen, daß er dort im Sommer häufig die Kirche in Wuslow, zu welcher Varzin eingepfarrt ist, besuchte. Er nahm auch wiederholt mit seiner Familie das Abendmahl. Bei seiner ersten Anwesenheit in dieser Kirche war zufällig die Taufe des Kindes eines Gefellen, welcher er bewohnte; er bot sich dem hochbetagten Vater als Taufpate an und gab ein Goßstück als „Patschengeschenk“. Ueber das Attentat, das der jugendliche Fanatiker Blind im Jahre 1866 auf Bismarck unternahm, giebt Bismarck eine in den Einzelheiten von den übrigen Berichten abweichende Darstellung. Bismarck erzählte ihm am 29. August 1867: „Ich habe dabei vier Kugeln bekommen, zwei von hinten, und dann, während ich mich umwendete, eine Kugel, welche mir quer über die Brust ging und die Kleidung durchfuhr, ohne den Körper zu berühren; die vierte befam ich, nachdem ich mich umgewendet hatte, von vorn. Wie sich nachher zeigte, hat diese Kugel meine Kleidung durchbohrt bis auf ein seidenes Unterhemd, dessen Gewebe gequert, aber nicht zertrennt war. Das ist mein Panzer gewesen, von welchem gefabelt worden ist.“

— [Die Baustelle der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.] Als die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft vor drei Jahren eine eigene Geschäftsstelle zur Verathung ihrer Mitglieder in baulichen Angelegenheiten eröffnete, war es manchem zweifelhaft, ob denn wirklich ein genügendes Bedürfnis in weiteren Kreisen der Landwirthschaft zu einer solchen sachlichen Auskunftsstelle vorhanden sei. Nach den bisher vorliegenden dreijährigen Erfahrungen kann dieser Zweifel als gehoben gelten. Im abgelaufenen ersten Halbjahre des Jahres 1899 hatte die Baustelle folgende Arbeiten zu erledigen: Ertheilung von 125 schriftlichen Auskünften sachlicher Natur gebührenfrei; 100 schriftliche Auskünfte bautechnischer Natur bezw. umfangreiche Gutachten; Prüfung von Rechnungen und Bauentwürfen im Gesamtbetrage von rund 250000 Mk.; Gebäuderevisionen auf 33 Gütern; 119 Skizzen und Erläuterungen und Kostenanschätzung im Werthe von rund 1048000 Mk.; die Ausarbeitung von 95 ausführlichen Bauentwürfen nebst Kostenaufschlägen; die obere Bauleitung über 26 Bauausführungen.

Diesem Landwirth, welche im kommenden Jahre Bauten auszuführen gedenken und dazu den Rath oder die sonstige Mitwirkung der Baustelle in Anspruch nehmen wollen, werden gut thun, bald, zu Anfang des Winters, ihre Aufträge zu ertheilen, damit die Vorarbeiten zeitig genug erledigt werden können, die Holzbeschaffung, die Baubedarfsfuhren und die sonstigen Vorbereitungen in den arbeitsfreien Wintermonaten besorgt werden und nicht etwa in dringender Bestell- oder Erntezeit den Betrieb beeinträchtigen und dann die Bauten weit störender erscheinen lassen, als sie es zu sein brauchen.

Büchertisch.

— [Schick Braunroth der Span.] Silber aus dem Dorfleben Thüringens. Von Hans Gehring. Mit vielen Illustrationen von M. Wolf. Preis in farbigen Umschlag 3,50 Mark. Verlag von Alfred Schall, Hofbuchhändler, Berlin W. 62. In anmuthig fließenden Versen schildert der Verfasser in gemüthvoller Weise das an ergötzlichen Episoden reiche Leben eines ehrenwerthen Spanenpaares, mit allen seinen Freuden, Leiden und Abenteuern während eines Jahreslaufes, und reißt daran eine Fülle von Schilderungen aus dem Dorfleben Thüringens, lauter getreue „Originalaufnahmen nach der Natur“, wie er selbst am Schlusse des kurzen Vorwortes sagt. Die in der Dichtung auftretenden Personen, der ernste gemüthvolle „junge Herr Pastor“ und seine „treue, liebevolle Margarethe“ sowohl wie der biedere Schultheiß Ackermann, der reiche Bauer Pösig mit seinem flotten Sohne, dem Herrn Studenten“, alle die Ortsnachbarn und die beiden bösen Rangen Friß und Karl sehen wie lebend vor dem Leser da. Der würdige Träger der Titelrolle und die andern handelnd eingeführten Thierpersonen, wie Braunroth's Ehefrau Zwitscherline, geborene Mänjegrün, der Nachbar Gotthold Hämmerling, die beiden bösen Klatschbasen Frau Pipi Hämmerling und Jungfer Rohlmis, der „graue Peter“, der Erbfeind Schlichts und seiner Sippe, und andere sind ergötzliche Charakterfiguren.

- Zur Besprechung gingen uns zu: Ein geheizter Schurke. Uebermüthige Geschichten von Adolf Haack. Verlag von Georg Minuth, Berlin W., Kleinftr. 3. Preis 1,50 Mk. Das große Buch der Kartenspiele. Enthaltend die beliebtesten Kartenspiele. Mit einem Anhang: Kartensunftstücke und Patienen. Von Ernst Lange. Verlag von Hugo Steinb, Berlin SW. Preis 1 Mk. Kalender der des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins für das Jahr 1900. Herausgegeben im Auftrage des Engeren Ausschusses von B. Cremer. Verlag des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins, Berlin W., Matthäikirchstr. 20/L. Preis 30 Pf. Auf besserem Papier gedruckt und gebd. 1 Mk. Kalender der 1900. Herausgegeben vom Thierischubverein Königsberg i. Pr. Preis pro Stück 10 Pf. Beitellungen an Herrn Rentier Kasperg, Schriftführer des Königsberger Thierischubvereins, Königsberg i. Pr., Tragheim-Passage. Münchener Kalender 1900. Preis 1 Mk. — Kleiner Münchener Kalender 1900. Preis 50 Pf. Verlag der Nationalen Verlagsanstalt München-Regensburg. Wegweiser durch Hamburg. Herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Hamburg. Verlag von F. W. Rabemacher, Hamburg. Monte Carlo. Roulette und Trente et Quarante. Von B. S. A. . . . Verlag von Carl Hanshalter, München. Preis 80 Pf. Deutsch-Spanisch. Kleines Handbuch der spanischen Sprache von Dr. E. Sánchez-R. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin. Preis 1 Mk. Noth- und Hilfsbüchlein von Albin Rehm. Rathgeber für Bedermann. Verlag von Albin Rehm, Finsterwalde N.-O. Preis 1,50 Mk. Deutsch-Italien, Rebutadnezar und das Russische Zarthum. Betrachtungen eines deutschen Reichsangehörigen. Verlag von B. Gläser, Lübeck. Preis 1,60 Mk. Was muß man von der Kriegsmarine wissen? Ueber die Kriegsflootten aller Kulturvölker, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen von R. von Alvensleben. Verlag von Hugo Steinb, Berlin SW. Preis 1 Mk. Thier und Mensch. Klauerereien aus dem Zoologischen Garten von Harro Köhne. Verlag von Conrad Köp, Hamburg. Preis 50 Pf. Baby. Eine Zeitschrift für Mütter. Herausgeberin Frau Kath. Sobn. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Verlag von Carl Meffer & Cie., G. m. b. H., Berlin W. 35. Preis vierteljährlich 1,25 Mk.

7552] Für die Drainage-Gesellschaft...

Cementröhren

In verschiedenen Dimensionen von 40 bis 130 cm...

7460] Die mir noch zu stehenden Forderungen...

Außenstände, die bis dahin nicht geordnet sind...

Clara Haesselbarth Entsee.

1000 Mark Belohnung



Suche ich, wenn in Deutschland jemand anders als ich allein...

Suche ich, wenn in Deutschland jemand anders als ich allein...

2000 Str. Kartoffeln 3000 Str. Brennerei-Kartoffeln

hat abzugeben die Gutsverwaltung...

Neu! Trompeten-Neu! Concert-Zug-Harmonikas



mit der allernuesten unzerbrechlichen...

Beglückt und benedict werden Alle, die eine zarte, weiße Haut...

Nadebeuter Vismilch-Seife von Bergmann & Co.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke „Görbersdorf i. Schlesien.“

Arbeitsmarkt. Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pfg.

Suche Stell. als Inspektor v. sofort od. 1. Dezember.

Ein Hauslehrer findet von sofort Stellung bei Förster Kubrke...

Cand. theol. od. phil. Suche per 15. November einen jüngeren Kommis...

John-Rebenerdienst bietet sich Angestellten von Fabriken...

Agenten mit Ia Referenzen. Norddeutsche Nudel- und Macaronifabrik...

Sofort Anstellung. 7549] Wir suchen solide Herren liberal...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

Handlungsstand. 7206] Boni sofort resp. 15. d. Mts. wird ein junger Mann...

7503] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7482] Für das erste Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft...

7525] Zum Antritt per 1. Dezember cr. suche ich für mein Delikatessen- u. Geschäft...

7535] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

6544] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7273] Für mein Stabesien- und Eisenwaaren-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft...

7482] Für das erste Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft...

7525] Zum Antritt per 1. Dezember cr. suche ich für mein Delikatessen- u. Geschäft...

7535] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

6544] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7273] Für mein Stabesien- und Eisenwaaren-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

7184] Suche für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft...

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft...

7524] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet dauernde Stellung...

Barbiergehilfen und Lehrlinge erhalten sof. Stellung...

Zwei Töpfergehilfen Werkstättenarbeiter...

Zwei tücht. Sattler- und Polstergehilfen für dauernd bei freier Station...

Schmiedegeselle kann sofort eintreten...

Ein ordentlicher Schmied der auch etwas Schirrarbeit versteht...

Monteur der mit der Führung des Klebereisens "Victor" vertraut ist...

Manufakturrisen mosaisch. D. Dobrin, Daber.

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

7410] Für mein Eisenwaaren-Geschäft...

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft...

Tüchtige Maurer und Handlanger
zum Schlachthaus nach Dürren gesucht, Lohn 2 bis 4 Mark per Tag. Näheres Baufeld, Schlachthaus, über C. Biesel, Bau-Gesellschaft, Dürren. [7456]

6989] **Tüchtige Maurer**
verlangt
O. Meissner
Maurermeister, Graudenz.

7518] Suche sogleich für ein Gut einen unverheirateten, deutschen, gewandten **Rechnungsführer**.
Polnische Sprache sowie Kenntnis der Landwirtschaft nicht notwendig. Gehalt nach Uebereinkunft. Keine Antwort binnen 8 Tagen Abgabe. Retourmarke verbieten. Gest. Offerten unter A. G. Nr. 4010 postlagernd Lauer Westpreußen erbeten.

7602] Dom. Hofschin bei Pr. Stargard sucht von sofort resp. 1. Dezember jungen **zweiten Beamten**.
B. Herrmann, Rittergutsbes. [7554] Ein unverheirateter **Inspektor** der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, in Dörsch, Kreis Schlochau, zum 1. Januar gesucht. Zeugnisabschr. dorthin einzusenden.
Suche von sofort einen erf. **Inspektor** der auch Kenntnis in der Branntweinbrennerei besitzt. [7352] Bernh. Paulstadt, Goldb. [7421] Suche gut empfindlichen **Assistenten** mit Zuckerfabrik vertraut. Gehalt 500 Mark bei freier Station exkl. Wäsche. Fiskalischer Gutsverwalter Wengboffer Bograzbow bei Rajskow.

Inspektorstelle!
zu baldigem Antritt oder zum 1. Januar suche bei 450 Mk. Gehalt, freier Verköstigung exkl. Wäsche, **Inspektor** unter meiner Leitung, auf 900 Morgen großem Gute. Kein Familienanschluss.
Wendungen mit Lebenslauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7082 durch den Gefälligen erbeten.
Für ein ca. 3000 Morgen großes Rittergut in Westpreußen wird ein nicht unter ca. 30 Jahren alter **erster Inspektor** gesucht. Derselbe muß mit Hüdenbau vertraut und evangel. sein. Verheiratet, ohne Familie nicht ausgeschlossen.
Wendungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 7507 an den Gefälligen erbeten.

Zu sofort gesucht
jüngerer, gebildeter **Landwirth** als alleiniger Beamter für ein 800 Morgen großes Gut Westpreußen. Gefällige Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsforderung unter Nr. 7469 an den Gefälligen erbeten. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gleich Ablehnung.
7400] Ich suche zu Neujahr einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen **ersten Beamten** erfahren in Hüdenbau u. Mastwirtschaft, bei freier Station und ausreichendem Gehalt. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
Stübner, Rittergut Wierschowslawitz, Kreis Sprottau.

7288] Suche zum 1. Januar einen bescheidenen, zuverlässigen, anspruchslösen, evangelischen **Hofbeamten**.
Gehalt 300 Mark.
Steinbach, Domänenpächter, Sławianowo bei Kleszyn Westpreußen.
Ein tüchtiger, gebildeter Landwirth, Gutsbesitzer's Sohn, 24 J. alt, mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, militärfrei, seit 1893 beim Fiskus, davon 2 1/2 Jahre auf fremden Gütern thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1900 Stellung als zweiter oder alleiniger **Inspektor**.
Weld. mit Gehaltsangabe briefl. u. Nr. 7492 a. d. Gefälligen erbeten.
7214] Gesucht sofort ein erfahrener, tüchtiger **Administrator** unverheiratet, Brennerei. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. Dom. Neu-Schwefsin, Kreis Rummelsburg i. Pomern.
7625] Dom. Mattag b. Lobfens sucht zum 1. Januar 1900 tücht. **Hofbeamten** der die Gutsverwalter- u. Sachanfragen erledigen hat. Gehalt 500 Mark, Zeugnisse einzureichen.

Dom. Marienberg, Kreis Bienen-West, sucht zum 1. Januar 1900 zuverlässigen, im Schriftlichen bewanderten, gebildeten **Hofbeamten**.
Gehalt 400 Mk. exkl. Wäsche.
7604] Suche wegen Erkrankung meines Beamten von gleich ein soliden, umsichtigen, gut empfindl. **Inspektor** zu engagiren. Persönliche Vorstellung erwünscht. Anfangsgeh. 450 Mk. bei fr. Stat. exkl. Wäsche. Bergmann, Gr. Stanau b. Christburg.

7371] Auf Dom. Stiech, Post Kleszyn, Bahn Flatow, 3500 Morg. gr., mit neuer Brennerei **tüchtiger Cleve** mit etwas Vorkenntnissen sofort gesucht gegen freie Station ohne Pensionzahlung. Persönliche Vorstellung Bedingung.
R. D o b e r t s e i n, Oberamtmann.

7591] Zum 1. Januar suche ich einen gebildeten **jungen Mann** als Wirtschaftseleven, ohne gegenwärtige Vergütung bei Familienanschluss.
Genichow, Kleszyn bei Dt.-Damerau Westpreußen.
7532] Zum sofortigen Antritt suche ich für einen **erfahrenen Brenner einen fachkundig. Vertreter**.
Sieg. Raczyński, Dabuhof Unislaw.

Suche zum 1. Januar 1900 eventl. später einen verheirateten, stets nüchternen, tüchtigen [7493] **Gärtner**.
Derselbe hat gleichzeitig in der Hauptsache die Landwirtschaft, 220 Morgen groß, zu beorgen, und die Hofverwalterstelle auszufüllen.
Angebote mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen zu richten an K u b o l t s b e h m a n n, Löben Döbr.

7227] Ein tüchtiger, selbstthätiger **Gärtner** unverb., mit nur guten Zeugnissen, wird bei 240 Mk. Gehalt zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung.
Dom. Unislaw (Bahnhofstation), Kreis Culm.

7620] Einen tüchtigen **Gärtnergehilfen** sowie einen **Lehrling** sucht F. Reibel, Gärtnerei, Marienburg.
Ein Gärtnergehilfe erfahren in Topf- und Landschaftsgärtnerei, kann zum 15. d. Mts. oder 1. Dezember eintreten. Gehalt nach Leistung. S. Gröthe, Handelsgärtner, Allenstein. [7217]

7091] Dom. Schoenborn bei Unislaw Westpreußen sucht zum 1. Januar 1900 einen tüchtigen, unverheirateten **Gärtner**.
Gehalt 200 Mk. p. a., 10 pCt. Lantime aus Garten-Einmachern und freie Station. Bei zufriedenerstellenden Leistungen spätere Verheiratung gestattet. Zunächst schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften gewünscht.

7295] In Dom. Wichorsee, Kreis Culm, findet von sofort ein tüchtiger **Leutewirth** Stellung.
Zum baldigen Antritt suche ich einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen [7211] **Oberschweizer** mit eigenem Personal für ca. 150 Stück Vieh. Nur Bewerber mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden.
Lewandowski, Domaine Sublan Westpr.

6791] Ein tüchtiger **Schweizer oder Kuhfütterer** der mit seiner Frau einem Viehstande von 30 Kühen u. 30 Stück Jungvieh vorzuziehen hat, findet hier Stellung zum 1. Januar 1900 bei fest. Lohn u. Lantime. Zeugnisse sind zu senden an Gutsbesitzer Stodmann, Marienthal bei Bempelowo Westpr.

7527] Zum 1. Februar 1900 suche einen verheirateten, nüchternen, tüchtigen **Oberschweizer** (Berner) mit Gehilfen zu 25 bis 30 Kühen und 15 bis 20 St. Jungvieh. Außer Deputat und Wohnung hohes Lohn, 13 bis 1400 Mark jährlich Lantime u. Stallgeld. Nur beste Meister und Fütterer bitte um Einblendung ihrer Zeugnisse mit Lebenslauf an Boepffel, Gutsbesitz. in Grünlinde, Post Wamburg Westpr.

Oberschweizer
zu 34 Stück Vieh gesucht per 1. 1. 1900, pro Stück und Tag 9 Pf. und Lantime. [7531] Braie, Rinderode R. L.

15 verb. **Oberschweizer** zu sofort, 15. 11., 1. 12., 1. 1., 1. 2. und 1. 4. zu 20 bis 120 Kühen nach Westpr., Posen und Bommern, einen tücht. Oberschw. nach Russland zum 1. 1. oder fr. zu 120 Kühen. [7246] 25 Einzel- evtl. Freischweizer, zu sof. u. spät. zu 8, 15, 20, 25 Kühen u. f. w. Lohn monatlich 35 bis 40 Mk. nebst pro 100 Ktr. Milch 10, 15, 20 und 30 Pf.

30 **Unterschweizer** zu sofort, Lohn monatlich 30 b. 35 Mk. Ferner die Schweizer, welche noch nicht Mitglied vom Sennen-Verband sind, bitte ich beizutreten. Eintritt 3 Mark. Ober- und Freischweizer zahlen monatlich 1 Mk. Beitrag. Unterschweizer u. 50 Pf. Ober- u. Freischw. zahlen 1% vom obeng. Jahreslohn. Ueber dessen Zweck bin ich mündl. und schriftl. stets gern bereit, Auskunft zu geben. Ferner offerirt: Grüne Sammet- und Blüsch-Schweizer-Westen, grüne Anzüge, extra fein, Melk-Häute, Riemen, Schweizer-Stumpen u. f. w.

Zweig-Bureau Marienburg Westpreußen, Schulstr. 13. A. Horn, Verwalter.
Ein. Schweizer nebst Burschen bei 60 bis 70 Stück Vieh gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 7321 a. d. Gefälligen erbeten.
7558] Gesucht unverheirat. **Kutscher** Kavallerist oder Feldartillerist (Fahrer) gewesen, möglichst früherer Knecht, w. Feldarbeit übernehmen muß, zum 2. Januar. Lohn 80 Thaler jährlich. Neuzugelb vergütet. Anzeigeboten mit Zeugnisabschriften an Königl. Forstmeister Hähner, Dörnich bei Lübben R. L., Rgb. Frankfurt Oder.

Insultente mit Familien finden Stellung in Lissaowo bei Graudenz.
Muffeher.
Dom. Hammer v. Wroch sucht einen tauglichen Akkordsmann mit 20 bis 30 Leuten. Stelle kann sofort angetreten werden.
Von sofort oder 1. Dezember sucht einen zuverlässigen, tücht. **Milchfahrer** f. d. Stadtverkauf (verb. u. unverb.) bei hohem Lohn; und einen **Schweinefütterer** Molke- u. Fannenrode bei Graudenz. [7647]

7572] Ein herrschaftlicher **Kutscher** möglichst mit einem Scharwerker, von bald gesucht.
Dom. Regitten b. Braunsberg.
Erste Beamtenstelle in Alt-Janschan ist besetzt. [7553]

Verschiedene
7267] Suche zum 15. d. Mts. einen ordentlichen jungen **Hausdiener** Hotel Victoria, Woldenberg, WPr.
7526] Suche von sofort einen verheirateten, nüchternen **Kutscher**.
C. Wille, Schloß-Praverei, Christburg.
7415] Zum 15. November ein tücht. **Schachtmeister mit 12 bis 16 Leuten** zu Bearbeiten gesucht. Dom. Gr. Podletz bei Gr. Klink.

7562] Ein tüchtiger, energischer **Drainage-Schachtmeister** zu größerer Drainage, selbständ. Arbeiter, bei hohem Akkord oder Tagelohn sofort gesucht; zu melden bei G. Börner, Bau-Unternehmer, z. J. Neuhelm, Kreis Strasburg Westpr.

Lehrlingsstellen
7074] Für mein Stabeisen- und Eisenkurwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen **Lehrling** mit polnischer Sprache.
Albert Maas, Gnesen.
6957] Für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort einen **Lehrling**.
M. Kalkstein u. S. Slowski, Thorn III.
7622] Für mein Getreide-Geschäft suche ich **einen Lehrling** zum sofortigen Eintritt.
Marcus Lewandowski, Culmsee.
7218] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** zum sofortigen Eintritt.
Louis Sydow, Soldau OPr.

Lehrling z. Bäckerei u. Konditorei w. sof. oder später gesucht. [7649] J. Kaltes, Bäckereistr. Graudenz.

Lehrling gesucht!
Anton Koczwaro, Drogerie Thorn. [7544]

7589] Suche für hiesige Molke- u. Delikatessen-Geschäft zum baldigen Antritt einen **Lehrling** oder jung. Gehilfen.
C. Greefe, Dampf- u. Weinst. Gr.-Salze und Umgebend, C. G. Gr.-Salze, Br. Sadsen.
Junger Mann, mosaisch. Sektandener, sucht Stellung [7565] als **Lehrling** in einem Eisen-Geschäft. Offerten erbeten an S. J. Goldschmidt, Fliehe.

6919] Für unsere Delikatessen- und Weinhandlung suchen wir zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Gebrüder Koehl, Graudenz.
7240] Für meine Dampf- u. Delikatessen-Geschäft suche **zwei Lehrlinge** und einen **Gesellen**.
Freie Kost und Logis im Hause. A. Kliese, Driesen Westpr.
6882] Für meine Konditorei kann sich zum sofortigen Eintritt ein **Lehrling** melden.
Rich. Hennig, Bäckerei und Konditorei, Schwef a. W.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche
7440] Eine alleinsteh., gebild. Dame sucht Stellung als **Repräsentantin** für sofort od. später. Selbe ist erfahren in Stadt- u. Landwirthschaft, worüber Zeugnis, und beste Empfeh. zur Seite stehen. Off. unt. G. 100 postl. Thorn, Post 3.

Stübe der Hausfrau aus sehr achtbarer Familie sucht Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 7488 an den Gefälligen erb.
Junge Landwirthin sucht vom 15. 11. oder 1. 1. 1900 ab Stellung. (Gute Zeugnisse). Gest. Offerten unter H. S. 200 postlagernd Krawlau OPr.

Empfehle
Landwirthinnen u. herrschaftliche Köchinnen mit vorz. Zeugnissen, selbständig, auch unter Leitung der Hausfrau.
Harden Nachf., Danzig, Heiligegeistgasse 100.
7639] Ältere, gebildete **Wirthschafterin** ohne Anb. f. selbstthät. u. erf. in bürgerl. u. feiner Küche, zuverlässig u. jed. Richt. sucht v. sof. dauernde Stellung. Off. bitte Gr. Gutow b. Wreschen an Herrn K u b m a n n zu richten.

Selbständige Wirthin zu einem Herrn oder zu einer Dame sofort zu vergeben. [7637] J. Knapp, Posen, Regenstr. 51.
Ein junges Mädchen sucht Stellung zur Erlernung d. feineren Küche. Meldung. bitte unter 1000 postlagernd Laszowski Westpr. [7611]

Gesunde Amme empfiehlt Fr. Lewandowski, Graudenz, Oberthornerstr. 2.
Offene Stellen
7569] Januar 1900 wird für zwei Mädchen von 11 und 13 Jahren eine **Erzieherin** gesucht. Das ältere Mädchen ist nur noch kurze Zeit zu unterrichten, da sie in Pension kommt. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Hertze II, Benglau bei Schwirren WPr. [7603] Von sofort resp. 1. 12. suche eine tüchtige **Krankenschwägerin** bei hohem Lohn.
G. Breuß, K. L. Felde b. Schwedewinkel.

Für mein Woll-, Kurz-, Weißwaaren-, Tricotagen- und Galanteriewaaren-Geschäft suche eine durchaus tüchtige, perfekte [7404] **Verkäuferin** die auch der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. Angebote mit Gehaltsanspr. an Hermann Volber, [7404] Schneidemühl.

6006] In meinem Bantgeschäfte findet ein **Lehrling** Stellung.
Bernhard Adam, Thorn.
6890] Für meine Delikatessen-, Kolonial- und Eisenkurwaarenhandlung suche **einen Lehrling** mit nöthiger Schulbildung. Hermann Schulz, Liegenhof

6006] In meinem Bantgeschäfte findet ein **Lehrling** Stellung.
Bernhard Adam, Thorn.
6890] Für meine Delikatessen-, Kolonial- und Eisenkurwaarenhandlung suche **einen Lehrling** mit nöthiger Schulbildung. Hermann Schulz, Liegenhof

2 Lehrlinge finden in meiner Spirit- und Likör-Fabrik sofort Stellung. [7378] **Marcus Henius, Thorn.**

6945] Suche per sofort evtl. 15. November oder 1. Dezember d. J. einen der deutschen und polnischen Sprache mächtigen **Lehrling** aus guter Familie, unter Zusage gewissermaßen Ausbildung. Frei Kost und Logis im Hause. Bei Zufriedenheit Tagelohn. A. Donat, Drogenhandlung, Driesen WPr.
7564] Suche von sofort einen **jungen Mann** achtbarer Eltern als **Lehrling**. Selbiger erhält leichte Stellung, gute Behandlung, nebst Vergütung. G. Schme, Bäckereimeister, Allenstein OPr.

Für mein Kolonial- u. Schan-Geschäft suche sofort [7563] eine **Verkäuferin** kath., voll. poln. spr. Offert. mit Phot. u. Gehaltsanspr. erbeten. J. Pfeffer, Neumarkt.
Für best. Stände empf. eine der fr. und engl. Sprache mächtige Dame als **Buchhalterin**.
Kassiererin **Repräsentantin** des Haushalts. [7652] **Kellner** mit Kaution. B. Kiemer, Agent, Graudenz, Langestraße 16.

6890] Für eine Drogenhandlung (Nebengeschäft einer Apotheke) in ostpreussischer Kreisstadt suchen wir zum 1. Januar 1900 einen wohl empfohlenen, gewandten und der polnischen Sprache mächtigen **Verkäuferin**.
Dr. Schuster & Raehler, Danzig.
Für unser Kurz- u. Galanteriew.-Gesch. suchen wir mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** die mit obig. Branchen vollständig vertraut sein müssen. Offerten erbeten [7592] **B. Sprackhoff & Co., Danzig.**

7590] Suche zum 1. Januar 1900 für meine Gastwirthschaft mit Material-, Kurz- u. Schmittwaaren-Geschäft eine anständige **evangl. Verkäuferin**.
Selbige muß musikalisch sein und einer 12-jährigen Tochter Klavier-Unterricht ertheilen; außerdem in der Küche bewandert und in allen Theilen der Hausfrau zur Seite stehen. Zeugnisse sowie Gehaltsford. w. m. auch Photographie sind zu richten an Gasthofsbesitzer S. Riege, Freudenfrier, Station Dt.-Krone.

Für e. hies. gr. Fleisch. suche e. **Ladenfräulein**. Nur 1. Kraft tüchtig im Fach, bei gut. Gehalt u. best. Behandlg. Antr. sof. Zeugn.-Abschr. n. Phot. z. r. a. d. 1. Stellenvermittlungsk. Komto, Soybot, Seestrasse 44. [7615]

Ebenfalls suche für beste Stellung tücht. Hausmädchen, Köchinnen, Kutscher u. f. w.
Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, mögl. in etwas älteren Jahren, mit Buchführung vertraut, wird per sogleich oder später für die Wirthschaft einer Brauerei gesucht. Offerten unter Nr. 7314 an den Gefälligen erbeten.
7626] Suche zum 1. Januar in Küche und Viehzucht erf. ält. **Wirthin** aus anständiger Familie, für mittlere, leichte Gutsverwaltung und erbitte Offerten mit Gehaltsansprüchen.
Dom. Prychow bei Gostorzyn WPr.

7362] Ein tüchtiges, anständiges **Mädchen** kann bei 3 bis 5 Mark monatl. als **Lehrmädchen** eintreten.
Julius Bedert, Verwalter, Molke- u. Delikatessen-Geschäft, Driesen WPr.
Suche per sofort eine gewandte **Stübe der Hausfrau** die gleichzeitig die Beaufsichtigung eines 3-jährigen Kindes übernehmen muß. Gehaltsansprüche, Photographie, Zeugnisabschrift erbeten. [6970] Frau Rosa Meyer, Driesen WPr.
7226] Gesucht zum 1. Dezbr. eine erfahrene, thätige **Wirthin**.
Dom. Bagelkau b. Schlochau
Ein junges, anständig. Mädchen, das gut Kochen versteht, sucht von sofort [7444] Benzulla, Restaurateur, Osterode.
7536] Suche per sofort ein **jüdisches Mädchen** für die häusliche Wirthschaft und zur Aushilfe im Geschäft. Polnische Sprache erforderlich. Louis Jacob, Janowitz.
7587] Ein junges, anständiges **Mädchen** welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, kann z. 1. Januar 1900 eintreten bei Janke, Hotelbesitzer, Schlochau Westpreußen.
7608] Suche per sofort oder ver 15. November ein **jüdisches Fräulein** als Stübe der Hausfrau. Die Stellung ist angenehm u. dauernd. Offerten nebst Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen erbitte Herrmann Eisenstadt, Busig Westpr.

7221] Zum 1. Januar 1900 suche ich ein einfaches **Wirthschaftsfräulein** Daselbe muß das Melken beaufsichtigen, die bürgerliche Küche bereiten, sowie Blättern und Räben können. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Gutsbesitzer Mahnde in Friedrichsfelde bei Snowraslaw.
7623] Gesucht ein kräftiges **Mädchen** zur Erlernung der Meierei. Rissen, Leißnersberg bei Schnellwalde OPr.

3 thät. Verkäuferin.
der Spiel- und Wirtschaftswaren-Branchen.
2 thät. Verkäuferin.
der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branchen, jedoch nur Damen, die mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren, finden per sofort dauernde Stellung bei gutem Gehalt. [7496] **Warenhaus L. Marcus, Graudenz.**

Ein od. zwei j. anst. Mädchen v. Lande, w. d. Küche u. Wirthsch. u. gr. Verg. erl. w. u. gl. d. Gesch. m. v. f. w. s. 15. d. Mts. gel. fr. d. e. h. b. e. i. S. Wetlow, Bromberg, Boiestr. 7.
Gesucht z. 15. 11. od. 1. 12. 99 evg. anst. junges Mädchen a. liebt Waite, 14 bis 15 J. alt, w. f. im H. Beamtenhaus. Stell. gut, dauern. b. Familienaufsch. Off. u. M. D. 100 postl. Johannisburg OPr. [7362] Ein tüchtiges, anständiges **Mädchen** kann bei 3 bis 5 Mark monatl. als **Lehrmädchen** eintreten.
Julius Bedert, Verwalter, Molke- u. Delikatessen-Geschäft, Driesen WPr.

Suche per sofort eine gewandte **Stübe der Hausfrau** die gleichzeitig die Beaufsichtigung eines 3-jährigen Kindes übernehmen muß. Gehaltsansprüche, Photographie, Zeugnisabschrift erbeten. [6970] Frau Rosa Meyer, Driesen WPr.
7226] Gesucht zum 1. Dezbr. eine erfahrene, thätige **Wirthin**.
Dom. Bagelkau b. Schlochau
Ein junges, anständig. Mädchen, das gut Kochen versteht, sucht von sofort [7444] Benzulla, Restaurateur, Osterode.
7536] Suche per sofort ein **jüdisches Mädchen** für die häusliche Wirthschaft und zur Aushilfe im Geschäft. Polnische Sprache erforderlich. Louis Jacob, Janowitz.
7587] Ein junges, anständiges **Mädchen** welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, kann z. 1. Januar 1900 eintreten bei Janke, Hotelbesitzer, Schlochau Westpreußen.
7608] Suche per sofort oder ver 15. November ein **jüdisches Fräulein** als Stübe der Hausfrau. Die Stellung ist angenehm u. dauernd. Offerten nebst Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen erbitte Herrmann Eisenstadt, Busig Westpr.

7221] Zum 1. Januar 1900 suche ich ein einfaches **Wirthschaftsfräulein** Daselbe muß das Melken beaufsichtigen, die bürgerliche Küche bereiten, sowie Blättern und Räben können. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Gutsbesitzer Mahnde in Friedrichsfelde bei Snowraslaw.
7623] Gesucht ein kräftiges **Mädchen** zur Erlernung der Meierei. Rissen, Leißnersberg bei Schnellwalde OPr.

Tüchtige Köchin für städt. Haushalt auf Gut bei Bromberg gesucht. Anfangsgehalt 180 Mk. Gut Märlershof bei Bromberg. [5601]

7499] Suche zum 1. Januar eine tüchtige, evangelische **Köchin** die die feine und bürgerliche Küche versteht. Auf Wunsch kann dieselbe auch sofort eintreten. Desgleichen eine evangelische **Künderfrau** zu zwei Kindern im Alter von 1 1/2 und 1/4 Jahr. Gest. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten an Frau Gutsbesitzer Müller, Gut Abban-Rosenfelde, Post Rosenfelde Westpr.

7576] Tüchtige, jüngere **Wirthin resp. Stübe** vom 15. November gesucht. Offerten an Dom. Neutuchel bei Tuchel Westpreußen.
Gesucht zu Neujahr eine einfache **Köchin** welche gut kocht, Stuben- und Küchenarbeit mit verrichtet, bei gutem Lohn zu kl. Familie auf Land. Meld. briefl. unt. Nr. 7573 an den Gefälligen erbeten.
Suche viele Stuben- und Küchenmädchen für Güter, auch **Mädchen** die melken können, b. hoh. Lohn. Harden Nachf., Danzig, Heiligegeistgasse 100.
7097] Dom. Jato bsdorf bei Firkow Westpr. sucht z. sogleich od. spät. e. ordentl., herrsch. evangl. **Stubenmädchen** w. gut Oberhanden bügelt u. etw. Wäsche nähen kann. Anfangsgehalt 150 Mark.
Stellenvermittlungsbureau f. sämtl. weibl. Haus- u. Geschäftsw. Frau v. Riesen, Ebling, Fischerstr. 5, 1.

7097] Dom. Jato bsdorf bei Firkow Westpr. sucht z. sogleich od. spät. e. ordentl., herrsch. evangl. **Stubenmädchen** w. gut Oberhanden bügelt u. etw. Wäsche nähen kann. Anfangsgehalt 150 Mark.
Stellenvermittlungsbureau f. sämtl. weibl. Haus- u. Geschäftsw. Frau v. Riesen, Ebling, Fischerstr. 5, 1.

7097] Dom. Jato bsdorf bei Firkow Westpr. sucht z. sogleich od. spät. e. ordentl., herrsch. evangl. **Stubenmädchen** w. gut Oberhanden bügelt u. etw. Wäsche nähen kann. Anfangsgehalt 150 Mark.
Stellenvermittlungsbureau f. sämtl. weibl. Haus- u. Geschäftsw. Frau v. Riesen, Ebling, Fischerstr. 5, 1.

7097] Dom. Jato bsdorf bei Firkow Westpr. sucht z. sogleich od. spät. e. ordentl., herrsch. evangl. **Stubenmädchen** w. gut Oberhanden bügelt u. etw. Wäsche nähen kann. Anfangsgehalt 150 Mark.
Stellenvermittlungsbureau f. sämtl. weibl. Haus- u. Geschäftsw. Frau v. Riesen, Ebling, Fischerstr. 5, 1.

Kronenseparator



Vollkommenste Milch-Entrahmungs-Maschine.

Die grösst. Vorzüge sind folgende:
Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Ent-rahmung. [1292]

Höchst beachtenswerth sind
Record
No. 0 und 00.

Auffallend billige Preise.
Record 0. 25 Ltr., 90 M.
" 00. 50 " 115 "
Krone 1. 75 " 170 "
" 2. 150 " 250 "
" 3. 225 " 315 "
" 4. 300 " 400 "

Betont wird nochmals die ohnegleichen dastehende

Einfachheit.

Wiederverkäufer u. Agenten gesucht.

Act.-Ges. Eckert
Bromberg.

Neue Gänsefedern!
wie sie von der Gans kommen, mit sämtl. Daunen, 1,30 Mk. à Pfd. Weiße Schwane-Gänsefedern 1,60 Mk. à Pfd. Kleine Federn, sehr dünn und weich, 2 Mk. à Pfd. Geriffene 3 Mk. à Pfd. Versand u. Nachnahme. Besende nur gute Waare, nehme zurück was nicht gefällt. [4384]
A. Hildebrandt
in Cieling im Oberbruch.

C. W. Engels
in Focher 21 bei Solingen
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei. [6689]

100 Centner Resag-Sichorien
verkaufte ab Berlin zum Grundpreis von 12,00 pro Ctr.
T. von Pischowski,
Königs Wpr. [7238]

G. Weiss,
brakt. Harmonikamacher
Schöner in Sachl. 60 liefert d. berühmte anerkannt besten u. dauerhaften Konzert-Zuharmonikas mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat
10 Tafel, 2chörig, 50 St. 5.-M.
10 Tafel, 3chörig, 70 St. 7,50M.
10 Tafel, 4chörig, 90 St. 9,50M.
große 4chörig, Dreifig, Rüttel-instrument, 108 Stimmen 12.-M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Ansehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Gitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten zc. Deutsch-amerikanische Gitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illust. Preisbuch frei. [4720]

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verlosung zu Baden-Baden! 1881
Loos 1 Mark. Haupt-treffer **30,000** Mark insgesamt **2000** Gewinne.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Fig. extra) vers. A. Molling, Hannover.

Baares Geld spart man beim directen Bezug aus der Stahlwaarenfabrik
Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.
14 Tage zur Probe
mit 5jähriger Garantie versenden wir franco, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, ein fein hohlgeschliffenes Silberstahl-Rasirmesser Nr. 30 in feinem Etui, fertig zum Gebrauch, p. Stück 1.50 Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retourzusenden.
Also kein Risiko!
Umsonst und portofrei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Katalog mit 800 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser u. Gabeln, Scheren, Haushaltungs-artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Lederwaaren, Uhrketten, Gold- und Silberwaaren u. s. w. [4543]

Brillant Kaffee

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a.R. — Berlin
ist der feinste gebr. Javakaffee. [265]
In Originalpacketen mit dem Namen „Brillant-Kaffee“ à 1/2 Pfd. zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg.

In Graudenz bei G. Buntfuss, Pohlmannstr. 7, Siegfried Dietz, „Kaiser-Café“, Gustav Schulz, Markt, Frau B. Tiedemann, Marienwerderstrasse 42.
In Deutsch-Eylau bei M. Hildebrandt, L. Kowalski, C. Schilkowski.
„ Strassburg Wpr. bei M. Kocwara.
„ Briesen „ M. Schroeder.
„ Culmsee „ G. Nordwich.
„ Culm „ Paul Jordan.
„ Schwetz „ O. F. Schwalbe.
„ Konitz „ Emil Purtzel.

Kaffee-Versandhaus
empf. täglich frisch gebrannte Kaffees in Postkolln von Netto 9 1/2 Pfund flachbohng. No. 1: Mk. 7,70, No. 2: 8,20, No. 3: 8,80, No. 4: 9,60, No. 5: 10,50, No. 6: 12,50; perlbohng. No. 1: Mk. 10,50, No. 2: 12., 3: 14,50, No. 4: 60, No. 16,60. [2759]
Fernspr. **Georg Hundertmark, Eisenberg i. Th.** Gegründet No. 3. 1745.

FR HEGE
Möbel-Fabrik
BROMBERG
Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnangelegenheiten.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.
Fabrik
Kontor:
Schwedenstr. 28

Umsonst!

nicht, aber spottbillig, denn nur für 6 Mk. versende ich gegen Nachnahme eine große hochfeine Concert-Akkord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen.
Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplett mit neuester Schule, Notenbücher, Schallapparat, Schlüssel, Ring und Carton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. Smarmalige Akkord-Zither M. 280. Herr Dietz in A. schreibt: Mit gesandter Zither sehr zufrieden. spreche meine besten Anerkennung darüber aus. Täglich zahlreiche Dankschreiben und Aufbestellungen. Man bestelle direct bei der
Musik-Instrumentenfabrik
Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

Alle sollen es wissen.
Kaffeedecke mit Bordüre, groß, Etüd. 75 Pf.
Tischtuch, weiß, hart und groß, Leinen, Etüd. 65 "
Serviette, weiß, hart, 60/60 groß, Leinen, Etüd. 20 "
Tanduch, weiß, breit und lang, Drell, Leinen, Etüd. 23 "
Damast, extra fein, 50/120, Etüd. 38 "
Drell, 30 "
12 feine, weiße Taschentücher, sehr haltbar, nur 175 "
1 Etüd. bestes Gementininen streng reell, 20 m 6,00 Mk.
Versandt nur gegen Nachnahme. Engroskäufer und Händler mache besonders auf diese wirklich streng reelle Offerte aufmerksam. [6783]
Cöpnickerstr. 98. **A. Wolff, Berlin** Cöpnickerstr. 98.

Paul A. Henckels, Solingen
Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaaren.
Hötel- und Haushaltungs-Gegenstände.
No. 370.
Dreikaisermesser
mit fein oxydirt. Schalen,
2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.—.
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.70.
Rasirmesser,
No. 523.
1/2 natürl. Größe.
1/4 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Horn- heft, p. St. M. 1.50.
No. 621. **Dreikaiserschere,**
fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen.
6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die Qualität meiner sämtlichen Artikel.
Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines Hauptkatalogs erfolgt auf Wunsch.

Bitte ausschneiden und einsenden.
Ganz umsonst u. franko!
C. W. Gries, Solingen,
Stahlwaarenfabrik u. Versandhaus, beste u. billigste Bezugsquelle feiner Stahlwaaren. versendet an die Leser des „Graudenzener Gesellen“ ein feines Taschenmesser mit zwei Klingen und Korkzieher, garantiert prima Qualität, falls die Annonce innerhalb 6 Tagen nach Ausgabe der Zeitung an mich eingelangt ist; spätere Einsendungen werden nicht berücksichtigt. — Es kann nicht Zweck dieser Annonce sein, Jedermann ein Messer zu senden, sondern vielmehr meine Waaren in immer weiteren Kreisen bekannt zu machen und jedem der werthen Leser Gelegenheit zu geben, sich von der unübertroffenen Qualität meiner Fabrikate zu überzeugen und gegen Konkurrenzwaare prüfen zu können. Dabei setze voraus, falls die Probe zur Zurückbehaltung ausfällt, daß Empfänger im Stande ist, innerhalb 4 Wochen aus dem der Probe beigegebenen Musterbuch eine Nachbestellung machen zu können, die Größe dieser Nachbestellung zu bestimmen, bleibt dem Ermessen des Auftraggebers überlassen. — In diesem Falle wird von mir Retourversandung zc. nicht gewünscht. [2901]
Wohnort und Poststation (recht deutlich).

Umsonst u. franko versende neuestes, großes Preisverzeich- nisch, Ausgabe 1899, mit ca. 1200 Abbildungen, enthält alle Erzeugnisse der Solinger Industrie, außerdem Haushaltungs- artikel, Ferngläser, Lederwaaren, Uhrketten, Projosen, Ringe zc. zc. — alles in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen. Stets Neuheiten, ständig großes Lager. Nichtgefällende Waaren werden in gutem Zustande bereitwillig umgetauscht oder auch zurückge- nommen und der Betrag ohne jeden Abzug zurückverrichtet.
Anschlußgleise
werden von renommirter Eisenbahn-Vangeseellschaft bei Frachtgarantie unter Einräumung
weitgehender Amortisation
in bewährter Ausführung hergestellt.
Gefl. Anfragen werden unter Nr. 5274 durch den Gefälligen erbeten.

Schieberpapier
in Rollenbreiten von 100, 133 und 150 cm, in spezifisch leichter Waare, empfiehlt zu Engros- Preisen, Muster gratis [462]
Moritz Maschke,
Graudenz.
u. d. Musikinstrum. u. selbstb. Musikw. zc. v. g. u. b. Moritz Hamm, Markneukirchen S. Jil. Best. gr. schön weich und circa 70 Pfd. Inhalt empfiehlt Mollerei Wormditt, S. Diefel. [5185]
Versandt nur gegen Nachnahme
Geräucherten Speck
von hiesigen Landtschweinen, à Ctr. 55 Mk. Carl Reed jr., Brom- berg, Friedr. str. 37. [5633]

Die Frage
wo man für wenig Geld ein gutes, solides Musikinstrument beziehen kann, ist so wichtig,
daß nach- sehende Kin- führung allgemeine Beachtung verdient. Die erste Währb. Hochhar- monika- und Zithernfabrik von **L. Jacob, Stuttgart M** versendet selbstverfertigte
Zieh-Harmonikas,
großes Format, mit prachtvollem harten Ton, schwarz oder braun polirt, offene Modellnatur, fein Beschlag, Stahlfedern zc. Preis per Stück 10 Tafel 50 St. 2chör. 2 Basses 4,80 Mk. 10 " 70 " 3 " 3 " 2 " 6.— " 10 " 90 " 4 " 4 " 2 " 7,50 " 17 " 92 " 4 " 4 " 2 " 9,50 " 19 " 100 " 2 " 2 " 4 " 10.— " 21 " 108 " 2 " 2 " 4 " 10,50 "
Akkordzithern, in einer Stunde ohne Lehrer erlernbar, mit allem Zus- behör à M. 10, 12, 15, 18 bis M. 75.
Concert- Zithern, nur eignes Fabrikat, unter Garantie für reines Griffbrett u. schönen, vollen, edlen Ton von M. 9 an.
Versand per Nach- nahme oder gegen vorherige Ein- sendung des Betrages.

Größtes Lager
in Streich-, Holz- und Metall- blasinstrumenten, Trommeln, Saiten und Windharmonikas.
Muster Kataloge hierüber gratis und portofrei, wobei um Angabe, für wel- ches Instrument, gebeten wird.
Prämirt Stuttgart 1896 u. 1897.

13. Forts.] Der Staatsanwalt. [Nachtr. verb.] Roman von Friedrich Leoni.

Der Rittmeister und seine Braut sind von ihrer Reise zurückgekehrt, aber sie haben keinen Grund, die Sache mit helleren Augen anzusehen. Der Justizrath thut es auch nicht mehr.

Monate sind vergangen, ganz Seewald spricht noch von dem Morde, ganz Seewald sucht nach dem Messer, die Erregung hat sich längst in die weite Provinz verpflanzt, der Mörder ist immer noch nicht entdeckt, der Mord räthselhafter geworden denn je.

Annemarie schmachtet noch in der Untersuchungshaft, die Behörden schweigen auf das peinlichste. Auch aus Gersthoff ist wenig herauszubekommen, so geschickte Versuche der Justizrath aufstellen mag, er ist mit einem Male verschlossen geworden und unzugänglich.

Glaubt er an ihre Schuld? Im Publikum thut man es nicht. So geneigt die Menschen auch sind, von ihrem Nächsten unter allen Umständen das Schlechte anzunehmen, hier macht man eine Ausnahme. Zwar hört man nicht viel von der Verhafteten. Nur das eine dringt in die Öffentlichkeit, daß ihre Wunden, die weniger schwer gewesen sind, als man erst angenommen, so gut wie geheilt sind, aber ihr Befinden sonst sehr leidend geworden. Kein Wunder bei dieser unerhörten Haft, aus der man sie immer noch nicht frei läßt.

Ob man die Anklage gegen sie erheben wird? Der Justizrath tröstet noch immer die junge Frau und den Rittmeister, aber er selbst ist zweifelhaft geworden.

Zwischen ihm und dem jungen Staatsanwalt besteht ein sehr gespanntes, fast feindseliges Verhältnis. Er hat auch einmal bei Volkow den Versuch gemacht, etwas zu erfahren und ist in einer Weise abgewiesen, die zwar sehr höflich, aber auch sehr energisch den eiteln Mann tief gekränkt hat.

Nur zwischen Volkow und Gerda ist alles beim Alten. Gerade in dieser Zeit der Spannung und Erregung ist ihr Verhältnis fester und tiefer gegründet denn je. Einigemale in der Woche kommt Volkow in das Haus des Justizrathes, er ist mit Gerda eins geworden, in nächster Zeit beim Vater zum zweitenmale feierlich um ihre Hand anzuhalten. Er weiß, daß man ihn jetzt nicht mehr so kurz abfertigen kann, so wenig auch die Liebe zu ihm gestiegen ist, dafür ist er eben Staatsanwalt, und Staatsanwalt mit Leib und Seele.

Ja, mit Leib und Seele! Der Erste Staatsanwalt zeichnet ihn durch ein unbegrenztes Vertrauen aus. Er sieht ihn zu allen wichtigen Arbeiten heran, er weist ihn in den neusten schwersten Fall, die Seewalders Affaire, völlig ein. Er bearbeitet sie in Gemeinschaft mit ihm. Volkow ist über jede Einzelheit unterrichtet wie er selber. Aber niemals spricht er über derartige Dinge, niemals verleitet ihn die Eitelkeit, auch nur die geringste Andeutung zu machen, daß er mehr weiß als irgend ein anderer.

Er wird immer ernster und verschlossener. Immer eifriger vertieft er sich in seine Arbeit, er lebte nur noch für diese und für Gerda.

Sie allein weiß alles, was er erlebt und thut, ihr theilt sich der sonst verschlossene rückhaltlos mit, im Verkehr mit ihr offenbart sich die Tiefe seines Gemüths und Charakters, in die er andere nie schauen läßt. Nur über eins spricht er auch mit ihr nicht — über die Verhaftete.

Als Gerda eines Tages nach ihr gefragt, da hatte er die Achseln gezuckt. „Unbegreiflich, wie von Anfang an“, hatte er nach einer kurzen Pause gesagt, „ich danke dem Himmel, daß ich den Prozeß nicht zu führen habe, es ist kein leichtes Stück für den Ersten Staatsanwalt.“

Dann aber hatte er das Gespräch sehr freundlich aber doch in einer Weise abgebrochen, die ihr zeigte, daß er sich über diesen Gegenstand nicht gerne ausließ.

Seitdem hatte sie nie mehr davon gesprochen, und doch wußte Gerda, daß seine Gedanken sehr viel bei der Verhafteten waren.

Es ist geschehen! Ganz Seewald ist in Aufregung — in Kronburg spricht man von nichts anderem. Annemarie ist des Mordes angeklagt.

Auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft ist gegen sie das Hauptverfahren vor dem königlichen Schwurgericht in Kronburg eröffnet worden — die nächste Periode desselben soll sich mit ihr beschäftigen.

Was wird bei diesem Verfahren herauskommen — wie wird der Spruch der Geschworenen lauten? Arme Annemarie!

„Der Herr Staatsanwalt möchten so gut sein und zum Herrn Ersten Staatsanwalt kommen — aber so bald der Herr Staatsanwalt können — die Sache hat große Eile.“

Volkow reißt sich die Augen — man hat ihn mit dieser Botschaft aus dem Schlafe geweckt. Aber die Botschaft war so dringend, und um Unwichtiges pflegte der Erste Staatsanwalt nicht Värm zu schlagen.

„Gut, daß Sie so bald kommen, lieber Kollege. Wir haben Wichtiges mit einander zu verhandeln.“ Der Erste Staatsanwalt deutete mit der Hand auf einen Stuhl. Sein Antlitz war ernster, seine Bewegungen noch gemessener als sonst.

„Also ohne Umschweife, da liegt meine Ernennung. Ich bin Oberstaatsanwalt in Kiel geworden — ich danke, lieber Kollege — ich weiß, Sie meinen es aufrichtig. Ueberrascht hat mich die Sache weiter nicht, sie schwebte schon lange, ich habe alles vorbereitet.“

„Sie sind so in einer steten Bewegung wie auf der Reise.“

„Wie auf der Reise! Und wieder eine Station vorwärts gekommen — dann vielleicht noch eine — bis — pah!“ Und er hüftelte leise und fuhr mit der durchsichtigen Hand sehr langsam und nachdenklich über das Antlitz und den kahlen Schädel, auf dem das Lampenlicht glänzte, wie in einem Spiegel.

„Doch nun zur Hauptsache! Unser großer Prozeß! Ich muß meine neue Stellung Ende nächsten Monats antreten, vorher muß ich notwendig einen längeren Urlaub nehmen,

für den mein Besuch schon hier liegt. Ich muß es, lieber Kollege, glauben Sie es nur! Bleibt also die Seewalders Sache, die ich nicht mehr führen kann.“

Er machte eine kurze Pause und hüftelte lauter als vorher. Volkow stand ihm regungslos gegenüber.

„Die Sache ist unendlich ernst und wichtig. Sie wissen es so gut wie ich. Alles, worüber wir jetzt noch im Dunkeln tappen, wird die Verhandlung lichten — so oder so! — Aber der Ankläger hat dieses Mal einen schweren Posten. Ich würde diesen nicht verlassen, selbst auf Kosten meiner Gesundheit nicht, wenn ich nicht einen Vertreter gefunden hätte, dem ich die Sache mit unbegrenztem Vertrauen übergeben kann. Und dieser Vertreter —“ Er machte eine kurze Pause, seine Lippen zuckten ein wenig. „Und dieser Vertreter sind Sie, Herr von Volkow“, sagte er dann kurz und schnell.

„Bin ich?“ Volkow hatte es mechanisch gefragt — aber über die markigen Büge flog ein Zittern, und das Blut stieg in heißen Wellen in das erregte Antlitz.

„Sind Sie! Sie haben die ganze Sache von Anfang an mit mir gemeinsam bearbeitet. Ich wußte wohl, warum ich nichts ohne Sie that; ich habe dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß Sie ihr gewachsen sein werden, trotz ihrer Jugend und geringen Uebung, ich will keinen anderen, als Sie!“

„Ich danke Ihnen.“ „Aber mit welcher Miene?! Nun ja, leicht ist die Aufgabe nicht, die Ihnen zufällt. Besonders wegen des Vertheidigers —“ Er machte eine kurze Pause und sah dem jungen Kollegen forschend ins Antlitz, als erwarte er eine Entgegnung.

Der aber sprach kein Wort. „Ich weiß, daß der Justizrath Niebert einer der gewandtesten und für junge Ankläger gefährlichsten Vertheidiger ist. Ich weiß aber auch, daß Sie zu diesem Manne in einem besonderen Verhältnis stehen, in einem Verhältnis, dessen Spannung durch diesen Prozeß, in dem Sie ihm als Ankläger gegenüberstehen, vielleicht noch größer, wenn nicht unheilbar werden wird.“

Wieder machte er eine Pause, wieder schwieg Volkow. „Ich habe mir das alles gesagt, mich hundertmal gefragt, ob ich überhaupt ein Recht habe, diesen schmerzlichen Konflikt eigenmächtig und mit vollem Bewußtsein in Ihr junges Leben hineinzutragen, Ihr Glück vielleicht zu vernichten. Sie wissen, wie lieb ich Sie habe, wie gerne ich Sie glücklich sähe! Aber, ich spreche offen zu Ihnen, ich habe auf alle diese Fragen, alle diese Einwände nur eine Antwort gefunden: es muß sein! Wer ein Amt übernimmt, der muß ihm dienen mit Leib und Seele, der darf in diesem Dienst nicht nach persönlichem Glück, nach eigener Ruhe fragen, es schlägt ihn unerbittlich in seine Fesseln. Die Pflicht ist die eiserne Kette, die es in diesem Leben giebt. Und die Pflicht, Herr von Volkow, ruft Sie. Kein anderer der Staatsanwälte hier ist dem Falle gewachsen. Sie müssen in den Kampf. Ich kann ihn Ihnen nicht ersparen!“

„Und ich will hinein! Und ich danke Ihnen für Ihr großes Vertrauen, Herr Erster Staatsanwalt. Und ich werde dies Vertrauen zu rechtfertigen suchen!“ Er hatte es mit fester Stimme gesagt — feierlich klang jedes Wort — wie ein heiliges Gelübde.

„Ich weiß es. Und Gott mit Ihnen, mein lieber, junger Freund!“ Ein warmer Händedruck — dann war Volkow entlassen.

„Besser — immer besser!“ Der Justizrath rieb dieses Mal nicht die starken Hände ineinander, wie sonst wohl, wenn er in Erregung sich befand. Er warf sie förmlich gegen einander in kurzen, wichtigen Schlägen, vergrub sie dann mit heftigem Ruck in seine Tasche, ließ sie wieder zusammenschnellen und den wüthenden Kampf von neuem beginnen, ohne Aufhören.

Dazu lief er im Zimmer auf und ab, pustete und fauchte und hatte auf alle stehenden Anfragen seiner kleinen Frau, welche diese Erregung in Todesangst verzehte, nur die eine Antwort: „Besser — immer besser“, wozu er freilich einmal noch „meine Liebe“ hinzusetzte, aber in einem Tone, der mit der Bedeutung dieses Wortes wenig zu schaffen hatte.

„Besser — immer besser!“ „Aber um Gotteswillen — so sprich doch, trinke erst einen Schluck Wein und dann sprich!“

Und der Justizrath trank, aber er sprach erst, als Gerda auch in's Zimmer getreten war. Er war sonst nicht rückwärtslos gegen seine Tochter, er suchte sie zu schonen, sowie es sich um eine Angelegenheit handelte, in die Herr von Volkow verflochten war. Heute aber war er so außer sich, heute kostete alles in ihm, heute sollte sie etwas haben von dem Gifte, das in seinem Innern brannte. (F. f.)

Verchiedenes.

Ein „kleines Versehen“ ist dem städtischen Baumeister beim Bau der Pariser Stadtbahn widerfahren. Es sind allmählich verschiedene Theilstrecken der Hauptbahn behördlich abgenommen worden. Auf der Theilstrecke von der Place Victor Hugo nach der Porte Dauphine war dies nicht möglich. Der Unternehmer lud die städtischen Baubehörden ein, die alles gut fanden, aber bei dem (unterirdischen) Bahnhof verwundert ausriefen: „Aber wo sollen die Fahrgäste ab- und aufsteigen?“ Der Unternehmer legte den ihm vorgeschriebenen Plan vor: Alles schön und richtig vorgehen, mit Ausnahme der Treppen, deren nachträgliche Herstellung mindestens 150 000 Fr. kosten wird.

Ärzt, Freunde, nicht, wenn Spötter euch verlachen! Erwidert lächelnd ihren Spott und wißt: Der Spötter Wiß kann nichts verächtlich machen, Was wirklich nicht verächtlich ist. Fr. Bodenstedt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Anonymensunterschrift beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

H. N. Wir erlauben Sie, sich das Einkommensteuergefeß bei irgend einer Behörde vorlegen zu lassen. In den Paragraphen 1 Nr. 4 und 5, § 6 Nr. 1 und § 16 finden Sie das Wünschenswerthe. Die Bestimmungen im Briefkasten abzufragen, geht über den Rahmen desselben hinaus.

Mr. B. Im nächsten Jahre soll beim 17. Armeekorps Kaisermandöver stattfinden. Wann und wo es abgehalten wird, ist noch nicht bekannt.

B. 26. Wenden Sie sich mit einem Gesuche an die königliche Regierung Ihres Bezirks, von dieser werden Sie zur Prüfung vorgeladen werden.

Fragelast. In der Regel ist durch ortspolizeiliche Anordnung bestimmt, daß der Vermieter zur Vermeidung von Strafe alle Flur- und sonstigen Räume, außer den bewohnten Mieträumen seines Hauses, wohin Menschen gelangen können, dezent zu erleuchten hat, daß dritte Personen beim Betreten keinen Unfall erleiden können, abgesehen davon, daß er civilrechtlich jedem für den Schaden haftet, den dieser in dem Hause durch irgend eine Handlung oder Unterlassung seinerseits erleidet, welcher bei der nötigen Sorgsamkeit des Hausbesizers vermieden wäre. Ob eine solche polizeiliche Vorschrift, was aber sicher anzunehmen ist, bei Ihnen in B. erlassen ist, wissen wir nicht. Ist dieses der Fall, so haben Sie unbedingt die Verpflichtung, auch den Flur im Hintergebäude, welcher als Durchgang nur des einen dort wohnenden Miethers dient, zu erleuchten, es sei denn, daß Sie vertragsmäßig diese Pflicht jenem auferlegt haben.

Th. G. in G. Sind Sie krankheits halber aus freien Stücken für die Dauer aus dem Geschäft getreten, so haben Sie auch nur Anspruch auf Lohn und Kostgeld bis zum Tage Ihres Austritts. Der Prinzipal thut schon ein Uebriges, wenn er Ihnen das Gehalt bis zum Ablauf des Monats zahlen will, zumal sie mit der Krankheit befaßt, in das Geschäft getreten sind.

R. Ihre Berse sind ja offenbar gut gemeint, aber doch nicht für den Abdruck im „Gefelligen“ geeignet.

G. Einen kleinen Artikel über Rechtschreibung und Aussprache südafrikanischer Namen finden Sie schon in Nr. 249, 5. Blatt. Aber bei jedem Ortsnamen können wir unmöglich die Aussprache in Klammern setzen oder einen besonderen Aufsatz z. B. über die bekanntlich sehr schwierige englische und holländische Aussprache bringen. Der Ort Ladysmith (Nisch Lehdj-Smith) hat seinen Namen von der Frau eines englischen Gouverneurs Smith (zu deutsch Schmidt).

Fest. 1) Nach dem Gesetz betr. die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten vom 21. Juli 1851 § 51 wird bei Strafverurtheilungen die Hälfte des Dienstentkommens vom 1. Tage des auf die Dienstenthebung folgenden Monats ab einbehalten. Der innebehaltene Theil ist zu den Kosten der Stellvertretung, der etwaige Rest zu den Untersuchungskosten zu verwenden. Einen weiteren Betrag zu den Stellvertretungskosten ist der Beamte nicht verpflichtet zu zahlen. Dem Beamten ist auf Verlangen eine Nachweisung über die Verwendung des einbehaltenen Dienstentkommens zu erteilen. Bei Freisprechung ist der innebehaltene Theil vollständig nachzuzahlen, ebenso bei einem Urtheil auf Ordnungstrafe, jedoch nach Abzug der Kosten des Disziplinarverfahrens (§ 53 des angeführten Gesetzes). 2) Die Einleitung des Disziplinarverfahrens erfolgt bei Elementarlehrern durch die Regierung. Gegen die Entscheidung steht das Rechtsmittel der Berufung an das Staatsministerium offen; sie ist binnen vier Wochen nach verkündeter Entscheidung anzubringen. Auf neue Beschuldigungen bezügliche Thatsachen dürfen in zweiter Instanz nicht vorgebracht werden. 3) Nach § 45 des Gesetzes ist bei Verurtheilungen vorher das Gutachten des Disziplinarhofes vorgeschrieben, der Verfügungen zur Aufklärung der Sache erläßt und mündliche Verhandlungen mit dem Angeklagten abzurufen kann. Ob dabei für Sie ein ungünstiges Resultat herauskommen wird, entzieht sich vollkommen unserer Beurtheilung.

Breis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

Table with 3 columns: Weizen-Jahr, Roggen-Jahr, Graupe Nr. 3. Rows include prices for various grain types like Gries Nr. 1, Weizen-Mehl, etc.

Bromberg, 9. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 142-146 Mark. - Roggen gesunde Qualität 130 bis 136 Mark. feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. - Gerste 124 bis 128 Mark. - Braugerste 130 bis 140 Mark. - Hafer 120-126 Mark. - Erbsen Futter- nominal ohne Preis, Koch- 140-150 Mark. - Sviritus 70er. - etc.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 9. November 1899. Fleisch: Rindfleisch 36-62, Kalbfleisch 28-75, Hammelfleisch 40-58, Schweinefleisch 42-52 Mark. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 50-65 Bfg. per Pfund. Wild: Rehwild 0.30-0.55 Mark, Wildschweine — Mark. Ueberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen v. St. 0.30-0.50 Mark, Rothwild 0.15-0.36 Mark, Damwild 0.26-0.40 Mark. v. 1/2 Mark. Hafen 1.00-3.20 Mark per Stück. Wildgänse: Wildenten 0.80-1.25 Mark, Seerenten — Mark, Waldschwäne 4.00 Mark, Nebelhühner 0.50-1.10 Mark. v. Stück. Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mark, Enten, v. St. —, Süßner, alte 1.75, junge 1.25, Tauben 0.45-0.60 Mark. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2.00-4.00, Enten 0.80-2.50 Mark, Süßner, alte 0.60-1.60, junge 0.30-0.90 Tauben — Mark. v. Stück. Fische: Lebende Fische. Hechte 47-71, Zander —, Barsche —, Karpien 50-53, Schleie 120-139, Aale —, bunte Fische 26-32, Aale 90-96, Wels — Mark. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Bachs —, Lachsforellen 78 Hechte 30-41, Zander 33, Barsche 16, Schleie 50, Aale —, bunte Fische 6-13, Aale 20-36 Mark. v. 50 Kilo. Eier: Frische Landeier 4.20-5.00 Mark. v. Schod. Butter: Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 118-122 Ha 112-116, geringere Hofbutter —, Landbutter 88-92 Bfg. per Pfund. Käse: Schweizer Käse (Westfr.) 65-70, Limburger, —, Tilsiter 50-60 Mark. per 50 Kilo. Gemüse: Kartoffeln v. 50 Kgr. magn. bon. 1.75-2.25, neu lange —, runde 1.75-2.00, blane —, rote 1.75-2.00, Kohlräben v. Rd. 0.60-1.00, Merrettich per Schod 8.00 bis 14.00, Petersilienwurzel per Schod 3-4, Salat per Mand. —, Mohrrüben, junge v. Schodbunde —, Bohnen, junge v. Bfd. —, Wachsbohnen, v. 1/2 Kilogr. —, Biringkohl v. 50 Kilogr. 2-6, Weißkohl v. 50 Kilogr. 2.00-2.50 Mark, Rothkohl v. 50 Kgr. 2-2.50, Zwiebeln v. 50 Kgr. 4.00-5.50 Mark. Obst: Pflaumen, per 50 Kilogramm: Heilige, Baurern — Mark, Böhmische — Mark, Pappel per 50 Kilogramm: Grauentner — Mark, Stalienische 11-15 Mark, Tiroler 13-24 Mark, hiesige, Tafel- 8-14 Mark, Musäpfel 8-12 Mark, Birnen, per 50 Kilogr.: Heilige, Tafel- 9-16 Mark, hiesige, Koch- 7-9 Mark, Kaiserkrone 16-20 Mark, Bergamotte —, Mark, Napoleons-Butter —, Grumbfower —, Mark.

Magdeburg, 9. November. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 85% Rendement 9.95-10.05. Raffinirte excl. 75% Rendement 8.10-8.30. Rohig, stetig. - Gem. Melis I mit Fas 22.62/2. Rohig, stetig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 8. November. (R.-Ang.)

Rosen: Weizen 14.50, 14.70, 14.80 bis 15.20. - Roggen 12.00, 13.00, 13.40, 13.60, 13.80 bis 14.00. - Gerste Markt 12.10, 12.50, 12.70, 13.20, 13.30 bis 13.80. - Hafer Markt 12.50, 12.70, 12.80 bis 13.20. - Tiffa: Weizen Markt 14.00, 14.20, 14.40, 14.60, 14.80 bis 15.00. - Roggen Markt 13.60, 13.80, 13.90 bis 14.00. - Gerste Markt 13.00, 13.20, 13.40, 13.60, 13.80 bis 14.00. - Hafer Markt 11.80, 11.90, 12.00, 12.20, 12.30 bis 12.40.

